

Schwalbacher Zeitung



GESUCHE
Häuser | Villen | Grundstücke | ETW's
Von diversen Auftraggebern aus Industrie, Handel, Banken und von vermögenden Privatpersonen gesucht. Wir arbeiten kompetent, zuverlässig, schnell.
adler-immobilien.de | 06196 560 960
ADLER IMMOBILIEN
HIER FÜHLE ICH MICH WOLL

49. JAHRGANG NR. 39 28. SEPTEMBER 2022 NIEDERRÄDER STRASSE 5 TELEFON 84 80 80

Termine

Veranstaltungen

Mittwoch, 28. September: K-Pop-Tanz zum Kennenlernen beim TSC Schwalbach um 18 Uhr im Atrium am Westring.

Donnerstag, 29. September: Line- und Rounddance zum Kennenlernen um 16 Uhr beim TSC Schwalbach im Atrium im Westring.

Donnerstag, 29. September: Paartanz zum Kennenlernen um 18 Uhr beim Tanzsportclub (TSC) Schwalbach im Atrium im Westring 3.

Donnerstag, 29. September: Vortrag „Queen Elizabeth und die Macht der Bilder“ um 19.30 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Samstag, 1. Oktober: Mobiles Planetarium des Arbeitskreises WiTechWi um 10 Uhr in der Jahnturnhalle.

Samstag, 1. Oktober: Reparatur-Café von 10 bis 13 Uhr im Raum 9+10 im Bürgerhaus.

Samstag, 1. Oktober: Keltertag für Familien der BUND-Ortsgruppe von 14 bis 16 Uhr auf der BUND-Obstwiese am Sauerborsbach unterhalb des Gewerbegebietes „Am Kronberger Hang“.

Samstag, 1. Oktober: Auftritt von „Gogol & Mäx“ um 19.30 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Sonntag, 2. Oktober: Rundgang durch das Arboretum von 14 bis 17 Uhr. Treffpunkt am Waldhaus „Am weißen Stein“.

Mittwoch, 5. Oktober: Sprechstunde bei Bürgermeister Alexander Immisch von 16 bis 18 Uhr im Rathaus.

Weitere Termine auf Seite 3



Weltputztag mit und ohne Hund. Am 17. September folgten mehr als 30 Aktive der Einladung von Stadt, TG Schwalbach und Hundetrainer Marcel Wunderlich zum „World Cleanup Day“. In drei Gruppen aufgeteilt, darunter eine mit Hunden, ging es los zum Müllsammeln in Stadt und Landschaft. Zum Abschluss präsentierten die Teilnehmenden das Ergebnis der Umweltschutz-Aktion. Anlässlich des 20. Geburtstags der Aktion „Sauberhaftes Hessen“ stellt die Stadtverwaltung 20 Abfallzangen jenen Schwalbacherinnen und Schwalbachern zur Verfügung, die auf Dauer für Sauberkeit in Stadt und Landschaft sorgen möchten. Interessenten können sich unter den Telefonnummern 06196/804-194 oder 804-130 melden.

Foto: mag

Thomas Milkowitsch stellte am Donnerstag den Haushalts-Entwurf für das Jahr 2023 vor

Ersparnis ist bald aufgebraucht

• Zum ersten Mal hat Thomas Milkowitsch (CDU) als neuer Kämmerer am vergangenen Donnerstag den Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2023 vorgestellt. Das geplante Defizit fällt mit 3,3 Millionen Euro deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

Im Entwurf des Haushaltsplans wurden Erträge in Höhe von knapp 61 Millionen Euro angesetzt. Diesen stehen Aufwendungen in Höhe von 64,2 Millionen Euro gegenüber. Zu den Erträgen tragen zu etwa 85 Prozent Steuern und ähnliche Einnahmen in Höhe von 51,9 Millionen Euro bei. Mit Erträgen aus der Gewerbesteuer in Höhe von 32,3 Millionen Euro wird im kommenden Jahr gerechnet. Bei den Erträgen aus Einkommensteuer und Familienlastenausgleich wird ein Beitrag in Höhe von 12,5 Millionen Euro erwartet. Die Erträge aus der Umsatzsteuer werden auf 3,9 Millionen Euro geschätzt.

Auf der Ausgabe Seite wird im Haushaltsjahr 2023 insgesamt mit Aufwendungen in Höhe von 63,9 Millionen Euro gerechnet, 2,1 Millionen mehr als im Vorjahr. Etwa die Hälfte der Erträge

- rund 30,4 Millionen Euro - sind als Umlagen fällig. Hervorzuheben sind dabei die derzeit geplanten 20,8 Millionen Euro Kreis- und Schulumlage, Gewerbesteuer- und Heimatumlage belaufen sich auf 5,1 Millionen Euro.

Der Rotstift wurde angesetzt bei Ausgaben, die die Stadt beeinflussen kann. So wurden bei den Sach- und Dienstleistungen im Vergleich zu 2022 7,8 Prozent eingespart. Auch die Personalkosten sanken leicht, von 12,1 Millionen Euro auf 12 Millionen Euro. Denn aufgrund von Fluktuation und Fachkräftemangel sind nicht alle Stellen durchgehend besetzt und das wurde erstmals schon im Haushaltsplan berücksichtigt. Die Zuweisungen und Zuschüsse reduzieren sich im Haushalt 2023 um 247.000 Euro auf rund 8 Millionen Euro.

Investitionen

Im Jahr 2023 will die Stadt verschiedene Bauprojekte voranbringen oder beginnen. Für das neue Feuerwehrhaus sind zum Beispiel 1,5 Millionen Euro für Planungskosten im Haushalt eingestellt. Für das neue Funktionsgebäude am Waldfriedhof will die Stadt im nächsten Jahr

die ersten 1,5 Millionen Euro von insgesamt vier Millionen Euro ausgeben. Dickster Brocken ist der Neubau der überdachten Tribüne am Stadion mit 2,3 Millionen Euro und der Zuschuss zum neuen St.-Pankratius-Kindergarten in Höhe von 2 Millionen Euro.

Insgesamt rechnet Thomas Milkowitsch damit, dass sich die Finanzlage der Stadt Schwalbach in den kommenden Jahren verschlechtern wird, was vor allem am Wegzug von Samsung liegen dürfte, der für 2024 geplant ist. Milkowitsch und Bürgermeister Alexander Immisch (SPD) gehen jedenfalls davon aus, dass Schwalbach seine Ersparnisse etwa im Jahr 2025 aufgebraucht haben wird und dann nicht mehr zu den Städten zählen wird, die als reiche Kommunen Geld in den kommunalen Finanzausgleich einzahlen müssen. Aktuell verfügt die Stadt noch über frei verfügbare Rücklagen in Höhe von rund 15 Millionen Euro. Die gesamte Haushaltsrede von Thomas Milkowitsch mit allen wesentlichen Zahlen lesen Sie auf den Seiten 6 und 7. Die Stadtverordneten werden den Entwurf des Haushalts in den kommenden Wochen beraten und voraussichtlich Ende November beschließen. MS

Nachts am Kronberger Hang

Mysteriöser Überfall

• In der Nacht zum Samstag kam es am Bahnhof Schwalbach-Nord zu einem Übergriff auf zwei 17-jährige Schwalbacher.

Diese waren, den eigenen Angaben zufolge, gegen 2.15 auf der Straße „Am Kronberger Hang“ am S-Bahnhof unterwegs, als plötzlich ein schwarzer VW Sharan neben ihnen stoppte und drei Männer ausstiegen. Diese hätten die zwei Jugendlichen „abgetastet“ und in deren Taschen geschaut. Weiterhin seien sie geohrfeigt worden. Nach kurzer Zeit seien die Täter dann wieder in den Sharan gestiegen und davongefahren. Eine Erklärung für den Vorfall hatten die zwei 17-Jährigen nicht. Die Polizei in Eschborn bittet unter der Telefonnummer 06196/9695-0 um Hinweise. pol

Treffen erst am 10. Oktober

Kegeln verlegt

• Aufgrund Feiertags wird das Treffen der Senioren-Kegelgruppe um eine Woche verschoben.

Es findet am Montag, 10. Oktober, von 17 Uhr bis 19 Uhr, auf den Kegelbahnen im Bürgerhaus statt. Am Kegel interessiert ältere Schwalbacherinnen und Schwalbacher sind willkommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte wenden sich an Monika Schwarz unter der Telefonnummer 06196/85752. red

Herr Leibnitz kauft an

Peize aller Art, Alt- und Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Münzen, Uhren, Perlen, Modeschmuck, Bernsteinschmuck, Perücken, Puppen, Leder- und Krokotaschen, Figuren, Eisenbahnen, Ferngläser, Bleikristalle, Kleidung, Orden, Gobelins, Messing, Bilder, Zinn, Silberbesteck, Krüge, Teppiche, Porzellan, Schallplatten, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Bücher, Möbel, Gardinen, auch Haushaltsauflösungen, kostenlose Beratung und Anfahrt sowie Werteneinschätzung. Zahle absolute Höchstpreise, 100% seriös und diskret, Barabwicklung vor Ort von Mo. - So 8.00 - 20.00 Uhr

Tel.: 06196/4025265

Stadt Schwalbach am Taunus
Frisches vom Markt
am Dienstag in Alt-Schwalbach
Tiroler - Metzgerwagen - Frischfisch
Parkplatz Pflingbrunnenstraße
von 8.30 Uhr bis zum Mittag
am Freitag auf dem Marktplatz
von 7.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet

Vierter Hospiz- und Palliativtag
Main-Taunus-Kreis

Das Leben feiern

Samstag, 8. Oktober 2022
14 bis 18 Uhr

Sitzungssaal im Rathaus Eschborn
Rathausplatz 36, 65760 Eschborn

Veranstalter Hospiz- und Palliativnetzwerk
Main-Taunus-Kreis

Fairtrade-Artikel bestellen
Große Auswahl an Kaffee, Tee, Rohrzucker, Schokolade, Nüssen, Kunsthandwerk, Kerzen und vieles mehr. Rufen Sie mich einfach an! Ich zeige Ihnen gerne eine kleine Auswahl und liefere zu Ihnen nach Hause.
Connie Borsdorf, ☎ 06196 / 82044

Schönes Wetter können wir nicht garantieren, unseren guten Service schon.

Hilb-Multi-Media
Fernsehservice für LCD-, LED-TV
Reparatur – Beratung – Verkauf
Herausgegeben von www.donnerwetter.de für den heutigen Mittwoch und die Folgetage

Service-Nummern
0172 / 149 22 43
8 84 83 34

Mit eigener Werkstatt
DONNER WETTER
www.donnerwetter.de

13° 8° Mittwoch heiter-wolkig	14° 6° Donnerstag heiter-wolkig	15° 6° Freitag sonnig	16° 6° Samstag Regen	16° 11° Sonntag wechselhaft
---	---	---	--	---

**Katholische Pfarrgemeinde Schwalbach**

PFARRAMT TAUNUSSTRASSE 13 TEL. 1288 FAX: 807997



So	02.10.	P	09.30 Uhr	Sonntagsmesse
			18.00 Uhr	Rosenkranzgandacht
Mi	05.10.	P	08.30 Uhr	Rosenkranzgebet
			09.00 Uhr	Wortgottesdienst
		M	18.00 Uhr	Werktagmesse

Termine:

Mittwochs	09.30 Uhr	Eltern-Kind-Kreis
	19.00 Uhr	Kirchenchorprobe
Donnerstags	16.30 Uhr	Jugend Musikgruppe
Dienstag	04.10.	14.30 Uhr Schönstattgruppe

www.katholisch-schwalbach.de

Pfarrer Alexander Brückmann Tel. 56102020, a.brueckmann@katholisch-maintaunusost.de;
 Internet: www.katholisch-schwalbach.de;
 Pfarrbüro: Taunusstraße 13, Tel. 5610200, E-mail: pfarrbuero-schwalbach@katholisch-maintaunusost.de
 Bürozeiten: Mo. u. Do. 10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr; Di., Mi. u. Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

**Evangelische Limesgemeinde**

OSTRING 15 TEL. 503839-0

Do.	29.09.	14.00 Uhr Seniorengymnastik (Gertrud Witt)
		15.00 Uhr Ökumenische Seniorenrunde
Fr.	30.09.	16.00 Uhr Puppentheater „Das Grüffellokind“
So.	02.10.	- kein Gottesdienst in der Limesgemeinde -
		siehe Erntedank-Gottesdienst in der Friedenskirche am 2.10. um 10.00 Uhr
Di.	04.10.	16.00 Uhr Konfi-Zeit

Pfarrer Sam Lee, Familienreferentin Eva Witte, Astrid Bardenheier Projekt 55+
 Gemeindebüro: Mo., Di., Do., Fr. von 9.00 bis 12.30 Uhr, Gabi Wentzell
 Alle Telefone 503839-0 Email: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

**Evangelische Friedenskirchengemeinde**

BAHNSTRASSE 13 TEL. 1006

Mi	28.09.	15.00	Seniorentanzen mit Frau Hutzenlaub
So	02.10.	10.00	Gottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl
			mit Pfarrerin Birgit Reyher
			Kirchencafe
			Ausstellung zum Jubiläum
			75 Jahre EKHN
Di	04.10.	16.00	Konfirmandenunterricht

Pfarrer Birgit Reyher, www.friedenskirche-schwalbach.de
 Gemeindebüro: Mo., Di., Do. und Fr. von 9 bis 11 Uhr, Di. von 17 bis 19 Uhr (Tel. 1006),
 friedenskirchengemeinde.schwalbach@ekhn.de

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Schwalbach**

TELEFON 8884 46 Veranstaltungen (falls nicht anders angegeben): Gruppenraum im Atrium

So	02.10.	10:00 Uhr	Ernte Dank-Gottesdienst mit Bernd Schneider (mit Abendmahl)
-----------	---------------	------------------	--

www.efg-schwalbach.de**Christusgemeinde Schwalbach**

Evangelische Gemeinde im Hessischen Gemeinschaftsverband e.V.

So 02.10.2022 Gottesdienst in der EFGwww.christusgemeinde-schwalbach.de**Neuapostolische Kirche Schwalbach**PFINGSTBRUNNENSTRASSE 18 www.nak-schwalbach.de

Gottesdienst **Mittwoch** 20:00 Uhr
 Gottesdienst **Sonntag** 10:00 Uhr

Voranmeldung über www.nak-frankfurt.de/
 schwalbach-am-taunus

Mehr Informationen finden Sie auch
 im Internet unter www.nak-schwalbach.de



Marcel Adam (2.v.r.) ist mit einer neuen Bühnenshow und hochkarätigen Musikern zu Gast im Schwalbacher Bürgerhaus. Im Mittelpunkt steht Charles Aznavour und seine Chansons. Foto: Adam

Konzert mit Marcel Adam am 5. Oktober im Bürgerhaus – Brel, Brassens, Bécand und Beart**Chansons von Charles Aznavour**

Das Phänomen Charles Aznavour und seine Lieder waren schon immer fester Bestandteil von Marcel Adams Bühnenshows. Nun kommt er am Mittwoch, 5. Oktober um 19.30 Uhr mit einem Programm in den großen Saal im Bürgerhaus.

Diese Klassiker gehören auch nach über 70 Jahren über die Grenzen hinaus längst zu Hits des Chansons. Seine Hommage

richtet sich weiterhin an die vier großen „B's“: Brel, Brassens, Bécand und Beart, vier Großmeister des französischen Chansons, die Marcel Adam auch seinem Publikum näherbringen will. Für dieses Projekt konnte er namhafte Musiker begeistern. Natürlich sind Christian Fantuzzi am Akkordeon und Christian Conrad an Gitarre und Bass von seiner „Fine Equipe“ mit an Bord. Dazu stoßen werden aber auch Oliver Abt, eben-

falls an Gitarre und Bass und der hochkarätige Schlagzeuger Elmar Federkeil. Marcel Adams Sohn Yann Loup begleitet ihn außerdem mit Gesang, Gitarre und mit der Moderation des Abends.

Der Eintritt kostet 20 Euro. Karten gibt es in der Geschäftsstelle der Kulturkreis GmbH, bei allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen, unter ticket-regional.de im Internet sowie an der Abendkasse. red



W. STEFFENS & SOHN
Grabsteine

KRONTHALER STRASSE 53
61462 KÖNIGSTEIN-MAMMOLSHAIN

Unsere Rufnummern:
TELEFON 061 73 / 94 09 90 · TELEFAX 061 73 / 94 09 91

Bei Alexander Immisch Sprechstunde

Bürgermeister Alexander Immisch bietet am Mittwoch, 5. Oktober, von 16 Uhr bis 18 Uhr die nächste Bürgersprechstunde an.

Diese kann telefonisch oder in Präsenz stattfinden. Schwalbacherinnen und Schwalbacher, die ein Anliegen haben, sind zur Sprechstunde eingeladen. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um eine Anmeldung unter der Telefonnummer 06196/804-102 gebeten. red



Carsten Pauly
„Diskrete Beratung und persönliche Betreuung stehen an erster Stelle.“

Reichmann
BESTATTUNGS-MEISTERBETRIEB
Seit Generationen an Ihrer Seite

Fachbetrieb für Bestattungsdienste:
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Natur- und Alternativbestattungen
Erledigungen aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge / Treuhand

Westring 67 · Schwalbach a. Ts.
info@reichmann24.de · www.reichmann24.de
Tel.: 061 96 / 14 46

24h Bereitschaft

Bestattungshaus Grieger

- Abholung Tag und Nacht
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigene Sarg- und Urnenausstellung
- Bestattungsvorsorge

Marktplatz 43 (direkt am Busbahnhof),
65824 Schwalbach

www.bestattungshaus-grieger.de
info@bestattungshaus-grieger.de

24 Stunden erreichbar unter Telefon: 06196 / 95 2345-0






Schwalbacher Spitzen

Der Preis ist zu hoch



Es ist nur eine von vielen Zahlen im Entwurf für den Haushalt des Jahres 2023. Doch sie könnte – und sollte – für Diskussionen sorgen: Nach einer neuen Kostenschätzung soll die überdachte Tribüne am Limesstadion 2,3 Millionen Euro kosten, fast doppelt so viel wie bisher gedacht und etwa 15-mal mehr als beim Start des Projektes vor mehr als zehn Jahren angedacht.

2,3 Millionen Euro sind zu viel Geld für eine Tribüne, die in dieser Form nachweislich niemand braucht. Denn die Sitzreihen, die äußerst selten benutzt werden, sollen ja auf einer Länge von fast 100 Metern nur überdacht werden, um die Wohnhäuser am Westring vor Lärm zu schützen und um Lampen für die Laufbahn am Dach zu montieren zu können. Heißt: Mit einer simplen Mauer und ein paar Masten dürfte es deutlich billiger werden.

Für die Leichtathleten der TG Schwalbach ist es natürlich eine Zumutung, dass nach sechs Jahren Baustopp nun eine Lösung auf dem Tisch liegt, die eigentlich unbezahlbar ist und dass neue Diskussionen die Hängepartie um das Stadion noch weiter verlängern werden. Doch in Zeiten, in denen Schwalbach so langsam das Geld ausgeht, kann sich die Stadt eine derartige Verschwendung von Steuergeldern nicht mehr leisten. **Mathias Schlosser**

Kleinanzeigen

PKW-Stellplatz gesucht, Friedrich-Ebert-Straße möglichst Ecke Avrilléstraße. Tel. 06196/3354

Hausflohmarkt nach Haushaltsauflösung, Antikes und Neues. Am Samstag, 01.10., von 9.00 bis 14.00 Uhr und Sonntag, 02.10., von 9.00 bis 13.00 Uhr in Sulzbach, Hauptstraße 37

Suche Haus zum Kauf in Schwalbach, Sulzbach, Bad Soden oder Umgebung; gerne auch von Senioren, die noch in ihrer Immobilie wohnen bleiben möchten. Übernahme auf Wunsch auch kleine Betreuungsarbeiten. Zuschriften bitte unter Chiffre Nr. 223901 an die Schwalbacher Zeitung, Niederräder Str. 5, 65824 Schwalbach a. Ts.

BUND Schwalbach/Eschborn

Keltertag für Familien

Die BUND-Ortsgruppe Schwalbach/Eschborn bietet am Samstag, 1. Oktober, von 14 bis 16 Uhr einen Keltertag für Familien an.

Treffpunkt ist auf der BUND-Obstwiese am Sauerbornsbach unterhalb des Gewerbegebietes „Am Kronberger Hang“. Kinder können Äpfel ernten, selbst Apfelsaft kochen und sofort trinken. Für Erwachsene gibt es Informationen rund um die Streuobstwiesen und zur Arbeit des BUND. Weitere Informationen gibt es unter bund-schwalbach-eschborn.de im Internet oder unter der Telefonnummer 06196/940383. **red**

Termine

Fortsetzung von Seite 1

Veranstaltungen

Mittwoch, 5. Oktober: Konzert „Charles Aznavour und die vier B's“ um 19.30 Uhr im großen Saal im Bürgerhaus.

Stadtbücherei

Mittwoch, 28. September: Vorlesestunde mit „Deins und nicht Meins“ um 15.15 Uhr.

Mittwoch, 5. Oktober: Vorlesestunde mit „Tischleindeck dich“ um 15.15 Uhr.



Trotz Regens kamen zahlreiche 63 Schwalbacher „Kartoffelbauern und“-bäuerinnen am 18. September zum Marktplatz, um ihre diesjährigen Ernteergebnisse zu präsentieren. Foto: te

Schon zum sechsten Mal trugen die Schwalbacher Grünen den Kartoffelwettbewerb aus

Ertragreiche Kartoffelernte

Die Schwalbacher Grünen hatten am 18. September wieder zum Erntetag des Kartoffelwettbewerbs auf dem Marktplatz eingeladen.

Der Andrang war auch dieses Mal wieder groß. An die 100 Schwalbacherinnen und Schwalbacher hatten im Frühjahr teilgenommen. Zum Erntefest brachten nun 63 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kartoffelpflanzen im Erdimer zum Teil begleitet mit Boller-

wagen oder Transportkarren zur Ernte und Auswertung auf den Marktplatz.

Die mit Spannung erwarteten Ergebnisse waren sehr unterschiedlich. Es reichte von etwas mehr als Nichts bis zu genügend für zwei bis drei Mahlzeiten. Siegerin wurde schließlich Gabi Ruppertz. Sie hatte 930 Gramm Kartoffeln in ihrem Eimer.

Trotz mancher enttäuschten Miene war es jedoch auf jeden Fall ein Spaß nach dem Motto:

„Dabei sein ist alles“. Der bisherige Rekord stammt übrigens aus dem Jahr 2018 von An Young Boon. Damals wurden stolze 1.980 Gramm mit der Kartoffelsorte „Anny“ erreicht.

Rund um die Kartoffelernte veranstalteten die Schwalbacher Grünen trotz des mäßigen Wetters wieder ein kleines Fest, das gut angenommen wurde. Gegen Spenden brachten sie zehn Liter Grüne Soße, zehn Kilo Kartoffeln und 80 Eier an den Mann und die Frau. **te**

Interreligiöser Arbeitskreis lädt zu Ausstellung ins Rathaus ein

Blick auf Bahá'í-Häuser der Andacht

In Frieden miteinander zu leben und Vorurteile abzubauen – das hat sich der Interreligiöse Arbeitskreis Schwalbach zur Aufgabe gemacht. Im Rahmen der interkulturellen Wochen präsentiert er in einer Ausstellung die weltweiten „Bahá'í-Häuser der Andacht“ im Rathaus.

Die „Bahá'í-Häuser der Andacht“ alle haben ein kreisförmiges Design, worüber sich eine Kuppel erhebt. „Ihre neun Eingänge stehen offen für Menschen aller Kulturen Völker und Klassen“, erklärte Irene Diakite vom Interreligiösen Arbeitskreis bei der Eröffnung der Ausstellung am Montag vergangener Woche.

Das „europäische Bahá'í-Haus der Andacht“ in Hofheim-Langenhain wurde zum hessischen Kulturdenkmal erklärt. Ungefähr 20 Kilometer ist es von Schwalbach entfernt. „Dort wird nicht nur aus den Bahá'í-Schriften zitiert, sondern es sind Gebete und die heiligen Schriften von allen Hochreligionen zu hören“, erläuterten Sirous und Malihe Ardalan, die die Bahá'í-Gemeinde beim Interreligiösen

Arbeitskreis vertreten. Neben der Andacht steht der Dienst an der Gesellschaft im Mittelpunkt. „Jedes Andachtshaus wird von der heimischen Kultur und Landschaft beeinflusst und hat seine eigene unverwechselbare Architektur“, erklärte Maryam Ardalan, die die Ausstellung entwickelt hat. In Kenia hat es ein ausdrucksstarkes Motiv in Diamantenform, das bekannt für die kenianische Kultur ist. In Indien hat das Gebäude die Form einer Lotusblüte. Die Kuppel vom Andachtshaus in Langenhain hat über 500 rautenförmige Öffnungen, die das Tageslicht hineinfließen lassen. So entsteht ein interessantes Spiel mit Licht und Schatten.

Die Ausstellung kann bis zum 14. Oktober zu den Öffnungszeiten des Rathauses besucht werden. Jeden Mittwoch wird um 17 Uhr eine Führung angeboten, sowie am Freitag, 30. September, um 10 Uhr. Am Sonntag, 2. Oktober, besteht zudem die Möglichkeit das „Europäische Bahá'í-Haus der Andacht“ in Langenhain zu besichtigen. Anmeldungen nimmt der Interreligiöse Arbeitskreis Schwalbach per E-Mail an klaus.stukenborg@gmx.de, entgegen. **red**



PHORMS
FRANKFURT TAUNUS

Autofahrerin verletzt

Am Dienstagmorgen vergangener Woche kam es auf dem Westring zu einem Verkehrsunfall, in dessen Folge eine Autofahrerin ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Gegen 7.55 Uhr wollte ein 75-jähriger BMW-Fahrer vom Busbahnhof aus zur Auffahrt der Limespange in Richtung Bad Soden fahren. Dabei kreuzte der Autofahrer den Westring. Auf diesem war zeitgleich eine 34-jährige VW-Fahrerin in Richtung Alt-Schwalbach unterwegs. Der BMW-Fahrer missachtete die Vorfahrt des Volkswagen, woraufhin die Fahrzeuge miteinander kollidierten. Dabei wurde die 34-Jährige leicht verletzt. Der Rettungsdienst brachte die Frau zur weiteren Abklärung in eine Klinik. An den beiden Pkw entstand ein Gesamtschaden von rund 7.000 Euro. **pol**

Nottelefon Sucht

0180 / 365 24 07*

* Festnetzpreis 9 ct / min. Mobilfunkpreise maximal 42 ct / min.

Selbsthilfegruppen in Schwalbach:

- **Gemeinschaft „Aktiv“** montags, 19 Uhr
- **Gemeinschaft „Lichtblick“** mittwochs, 19 Uhr
- **Gemeinschaft „Taunusburg“** freitags, 19 Uhr

alle Treffen in der ags-Suchtberatungsstelle, Pfingstbrunnenstr. 3, 65824 Schwalbach

GUTTEMPER
... SELBSTHILFE UND MEHR

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44 36 60
www.wm-aw.de Fa.

OPEN DAY
15.10.2022 von 11–14 Uhr
mit Schnupperunterricht
in Klasse 5

LEARNING TODAY FOR TOMORROW!

Kita · Grundschule mit Eingangsstufe · Gymnasium

- ✓ Nahtlose Bildungsreise von der Kita bis zum Abitur
- ✓ Bilinguales Lernen durch muttersprachliche Pädagogen
- ✓ MINT-Schwerpunkt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik)
- ✓ Einstieg in die Klasse 5 mit und ohne englische Sprachkenntnisse möglich
- ✓ Persönlichkeitsentwicklung als fester Bestandteil des Curriculums
- ✓ Ganztägige Gemeinschaft mit Früh-, Nachmittags- und Ferienprogramm
- ✓ Zugang für alle Kinder durch einkommensabhängige Elternbeiträge

Phorms Taunus Campus
Waldstraße 91 · 61449 Steinbach/Taunus

frankfurt-taunus.phorms.de

„Seid nicht traurig,
dass ich auf mein letztes Grün voraus gehe.“

Von uns hast Du Dich verabschiedet auf Deine Art,
stark und selbstbestimmt
... hast Dir das letzte und schönste Grün gewählt.
Nun bist Du befreit.



Alles Gute und Schöne von Dir bleibt in uns, in unseren Herzen für immer.

In großer Trauer um unsere geliebte Ehefrau, Mutter und Oma
nehmen wir heute Abschied von Dir.

Christine Flöte

geb. Jacobi

* 07.09.1935 † 05.09.2022

Fritz

Axel und Claudia mit Loretta und Carlotta
Dirk und Lisa

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am 4. Oktober 2022 um 11:00 Uhr
im Waldfriedhof Schwalbach/Ts. statt.

Ein Kondolenzbuch liegt aus.



Die TG Schwalbach gratuliert der Judoka und Trainerin Alice Göttner zu ihrem runden Geburtstag.

Foto: privat

Alice Göttner feierte am Samstag ihren 50. Geburtstag

Erfolgreiche Judoka

Im Alter von zehn Jahren startete Alice Göttner mit dem Judo und der kontinuierlichen Weiterbildung. Vor 14 Jahren trat sie in die Turngemeinde Schwalbach ein, trainiert als C-Lizenz-Übungsleiterin, ist Jugendwartin und Kyu-Prüferin. Am vergangenen Samstag feierte sie ihren 50. Geburtstag.

Bei Vereinsveranstaltungen ist sie immer zur Stelle und engagiert in der Nachwuchsförderung von Kindern und Jugendlichen. Besonderes Engagement investiert sie in die jährlich ausgetragene Judo-Safari, wobei Kinder wertvolle Punkte

im Wettbewerb sammeln, um eines der begehrten Tierabzeichen zu erkämpfen.

Vom Judoverband wurde ihr der erste Dan zuerkannt und Ehrungen erfährt sie auf Turnieren und vom Verein. Allein im Corona-Jahr 2021 stellte sie sich zum Kampf auf der Matte in Stuttgart zur Deutschen Einzelmeisterschaft und erreichte den neunten Platz. In München beim Isarpokal, dem DJB Ranglistenturnier 1 erreichte sie den siebten Platz und beim 20. internationalen Andreas-Boenisch-Gedenk-Turnier in der Lutherstadt-Wittenberg stand sie auf dem Siegtreppchen ganz oben.

Führung durch das Arboretum

Blaue Gurke und mehr

Das Forstamt Königstein lädt am Sonntag, 2. Oktober, von 14 bis 17 Uhr dazu ein, die Vielfalt der exotischen Samen und Früchte im Arboretum zu entdecken.

Auf einem Rundgang mit dem Waldpädagogen Johannes Schwed lernen die Teilnehmenden eine Auswahl dieser Früchte durch betrachten, fühlen, schmecken und riechen kennen. Treffpunkt ist das Waldhaus in der Straße „Am weißen Stein“. Die Teilnahme kostet fünf Euro für Erwachsene und zwei Euro für Kinder. Weitere Informationen gibt es unter www.hessen-forst.de/arboretum/ im Internet.

Sofortkauf

Wir kaufen Pelze, Puppen, Perücken, Krüge, Porzellan, Silberbesteck, Silber aller Art, Näh- und Schreibmaschinen, Münzen, Bruch- und Zahngold, Modeschmuck, Teppiche, Möbel, Ferngläser, Perlenketten, Schallplatten, Gardinen, Gobelin, Eisenbahnen, komplette Nachlässe, Wohnungsaufösungen.

100% diskret und seriös, zahle vor Ort in bar, kostenlose Anfahrt, Wertheinschätzung, zahle Höchstpreise.

Täglich von 7 - 21 Uhr (auch an Feiertagen)

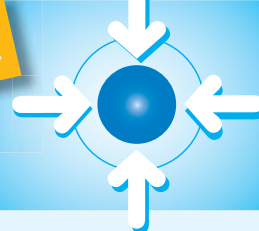
Tel. 069/97 69 65 92

Barankauf Pkw und Busse

- trotz Corona - in jedem Zustand, mit und ohne Mängel, sichere Abwicklung. Tel. 069/20793977 o. 0157/72170724

Treffpunkt LIMES-ZENTRUM

Ausgabe IV / 2022
24. September 2022



Stadt Schwalbach am Taunus

AKTION

sauberer Markt-
platz

schwalbacherleben

Wir machen mit!

Firma März

Obst – Gemüse
Südfrüchte



Zum Herbstanfang
aus der Region

Pausenäpfel verschiedene Sorten	2,00 € / kg
Birnen Gute Luise, Köstliche Alexander Lucas	2,00 € / kg
Kürbisse verschiedene Sorten	2,40 € / kg
Hauszwetschgen Klasse 1A	2,80 € / kg
Winzertrauben verschiedene Sorten	zum aktuellen Tagespreis
Federweiser direkt vom Erzeuger	4,80 € / 1 Liter

Das gleiche Angebot auch auf dem Dienstagsmarkt
von 8.00 bis 13.00 Uhr, Parkplatz Pfingstbrunnenstraße.

Hauslieferung möglich

Götzenstr. 26 • 65760 Eschborn
Tel. 0 61 96 / 4 21 33 • Fax 0 61 96 / 4 22 91

fight-sport

Erlernen Sie Tai Fu, als Basis traditioneller Kampfkunst und effektiver Selbstverteidigung. Trainieren Sie Ihre körperliche Leistungsfähigkeit. Verbessern Sie Ihr Reaktionsvermögen und steigern Sie Ihre Kondition.

Tai Fu

Trotz Pandemie bieten wir:

- Online-Kurse
- Privatunterricht

Tai Fu Schulungszentrum
Marktplatz 7 (Eingang Avrillstraße)
Telefon 06196 - 5614526
www.tai-fu.de kontakt@tai-fu.de

SILKES KOSMETIKSTÜBCHEN

& MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE

Marktplatz 9 Termine nach Vereinbarung
65824 Schwalbach 0173-4302112

Gemüsebau Roos

Aus eigenem Anbau:

- Salate und Gemüse
- Kartoffeln und Zwiebeln
- Äpfel und Birnen aus der Region

Am Schulpfad 1 Tel.: 06152 / 52177
64521 GG-Wallerstädten Fax.: 06152 / 52807

www.Gemüsebau-Roos.de

Wochenmarkt Schwalbach/Ts (Freitag)

BACKHAUS Heislitz

Wir backen mit Herz und Hand.

Backhaus Heislitz,
Marktplatz 38, 65824 Schwalbach, Tel. 06196 / 3659



Leserbriefe

Zur Serie „Das Greensill-Desaster“ erreichten die Redaktion nachfolgende Leserbriefe. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer (beides nicht zur Veröffentlichung) an info@schwalbacher-zeitung.de.

„Der Rücktritt ist überfällig“

Mit ihrem Beitrag „Geheimakte Greensill“ hatte die Schwalbacher Zeitung bereits am 9. Juni ausführlich über das peinliche Versteckspiel des Magistrats um den fertiggestellten Revisionsbericht zu den Festgeldanlagen der Stadt Schwalbach informiert. Der Revisionsbericht war vom Magistrat seinerzeit zur Verschlussache erklärt worden, obwohl die Schwalbacher Bürger ein Anrecht darauf haben, zu erfahren, wie leichtfertig und ordnungswidrig mit ihren Steuergeldern umgegangen wurde. Doch weit gefehlt: Das legitime Bürgerinteresse wurde von den Gewählten missachtet.

Nachdem erneut drei Monate verstrichen sind, sieht es jetzt aber so aus, als ob die unwürdige Geheimniskrämerie dank der beharrlichen Bemühungen der Schwalbacher Zeitung um Transparenz und Aufklärung ein Ende findet. Für das Engagement in dieser Sache gebührt Ihnen, Herr Schlosser, großer Dank. Wie wir der Schwalbacher Zeitung entnehmen können, hat der Landkreis das brisante Papier auf Druck der Schwalbacher Zeitung der Redaktion zugeleitet. Damit sah sich auch die Stadt Schwalbach gezwungen, die anonymisierte Fassung auf ihre Homepage zu stellen.

Der Schwalbacher Finanzskandal lässt sich eigentlich in wenigen Worten umreißen: Der Schwalbacher Bürgermeister hatte nach seinem Amtsantritt im Frühjahr 2020 insgesamt 19 Millionen Euro in mehreren Tranchen bei der inzwischen untergegangenen Bremer Greensill-Bank angelegt, um so wenige Zehntel Prozent mehr an Zinseinnahmen herauszuholen. Ein Sozialdemokrat also, der als Treuhänder mit fremdem Geld spekuliert: Risiko-Rendite ging ihm offenkundig vor Sicherheit, obwohl ja die Bürgermeister und Kammerer in Deutschland darüber unterrichtet waren, dass Kommunen als professionelle Anleger von Liquidität seit der letzten Finanzkrise für Einlagen geschäfte bei privaten Banken ab einem bestimmten Anlagevolumen im Insolvenzfall keinen Einlagenerschutz mehr genießen.

Um ein nicht tragfähiges Anlagerisiko auszuschließen, hatte Schwalbach unter Immisschs Amtsvorgängerin daher ganz folgerichtig – im Unterschied zu manch anderer Kommune – entsprechende Anlagerichtlinien verabschiedet, die derartige Risikoanlagen untersagen. Und was machte nun unser frisch ins Amt gewählter Bürgermeister? Er setzte sich einfach über die Richtlinien hinweg, als könne er nicht lesen oder sich über

die Beschlusslage informieren. Da es sich im vorliegenden Schadensfall nicht um einen Bagatelbetrag handelt und da – wie wir Bürger erst jetzt lesen dürfen – „nach Amtsantritt von Alexander Immissch keine einzige Geldanlage allen internen und externen Regeln entsprach“, hätte sein Rücktritt vom Bürgermeister-Amt schon im Frühjahr 2021 nahe gelegen.

Statt Aufklärung wollte er das leidige Thema in den vergangenen 18 Monaten dann doch lieber aussitzen. Es folgten peinliche Rechtfertigungen, irritierende Ablenkungsmanöver und einhaltende Geheimniskrämerei. Für diese Transparenzverweigerung trägt allerdings nicht mehr nur der Bürgermeister, sondern nun auch der gesamte Magistrat der Stadt Schwalbach Mitverantwortung. Die Koalitionäre von SPD und CDU scheinen nach meiner Beobachtung so „interessensverwoben“ zu sein, dass der Bürgermeister sich bei heute einigermaßen sicher fühlen konnte.

Nebenbei bemerkt: Ob es sich wohl nur um pure Zufälle handelte, als in den vergangenen Monaten für zwei CDU-Politiker auf Kreis- und Stadtebene trotz schwindender Finanzmittel lukrative hauptamtliche Posten geschaffen wurden? Mehr noch: Wir haben auf den eigentlich erwarteten Aufklärungsdruck seitens der im Stadtparlament vertretenen Oppositionsparteien und die in solchen Situationen normalerweise wirkenden Selbstheilungskräfte der Demokratie vergeblich gewartet. So kam es dazu, dass wenigstens die „vierte Gewalt“ in Gestalt der Schwalbacher Zeitung die Angelegenheit beherrscht in die Hand nahm und sich fortan um Aufklärung und Transparenz bemühte.

Fest steht jedenfalls, dass aufgrund der von der Revision bestätigten „gravierenden Verstöße“ des Bürgermeisters ein Großteil der Finanzreserven der Stadt wie Wassertropfen unter der Sonne verdampften. Für die mutmaßlich vollständig „versenkten“ Finanzmittel von 19 Millionen Euro hätte man in Schwalbach Kindergärten bauen oder erweitern, das neue Feuerwehrhaus errichten und noch dazu die löchrigen Straßen sanieren können. Neben der leichtfertigen Verschleuderung der Schwalbacher Finanzreserven werden durch die geplante Unternehmensverlagerung der Firma Samsung in den nächsten Jahren zudem laufende Gewerbesteuererhöhungen in substantieller Größenordnung wegbrechen, so dass in den kommenden Schwalbacher Haus-

haltsjahren eine beträchtliche strukturelle Deckungslücke zu erwarten ist.

Was nunmehr passierte war indes kein überfälliger Rücktritt des Bürgermeisters, sondern eine schallende Ohrfeige für die Schwalbacher Bürger: Statt mehr Energie in die Aufklärung des Finanzskandals zu investieren, erhöhte der Magistrat den örtlichen Hebesatz der Grundsteuer für 2022 mal ganz nebenbei von 250 auf 400 Prozent. Viele Schwalbacher werden sich nun fragen, welche Zumutungen angesichts klammer Kassen noch auf sie zukommen werden. Vielleicht eine weitere Anhebung der Grundsteuer im Zuge der anstehenden Grundsteuerreform, eine Erhöhung der Gewerbesteuer für die Schwalbacher Unternehmen oder auch allgemeine Steuererhöhungen bei den städtischen Gebühren?

Das sind für die Bürger keine guten Aussichten in Zeiten hoher Inflationsraten und exorbitanter Energierechnungen. Das eigentliche Problem reicht indes tiefer: Der unprofessionelle und unsensible Umgang mit dem Schwalbacher Finanzskandal beschädigt aus meiner Sicht die erlebte demokratische Kultur auf kommunaler Ebene und unterminiert das Vertrauen der Bürger in ihre gewählten Amtsträger und Parteien. In Anbetracht der aktuell unruhigen Zeiten und des destruktiven Wirkens rechter und linker Populisten ist das Verhalten der Schwalbacher „Stadtregierung“ in meinen Augen verantwortungslos.

Ich bin schon heute gespannt auf die weitere Aufklärungsarbeit der Schwalbacher Zeitung, aber auch, ob die Schwalbacher Oppositionsparteien doch noch aufwachen werden, um ihrer zugeordneten Rolle in der „Schwalbacher Demokratie“ endlich gerecht zu werden. Wenn nicht, müsste die Schwalbacher Zeitung ihre treibende Rolle fortführen. Vielleicht ließe sich ja mittels einer gut vorbereiteten Unterschriftenaktion ein Stimmungsbild der Schwalbacher Wählerschaft einholen und so der Druck „von unten“ auf unseren Bürgermeister verstärken.

Leider stellte sich meine Wahlstimme für Herrn Immissch im März 2020 im Nachhinein als Irrtum heraus. Für mich hat er sich als ungeeignet erwiesen, um das Bürgermeisteramt von seiner angesehenen Vorgängerin zu übernehmen. Sein Dauerlächeln auf den vielen Fotos von Feiern und Jubiläen in der Schwalbacher Zeitung kann ich nicht mehr ertragen.

Jürgen Vits, Schwalbach

„Fehlverhalten der Verwaltung ist schuld“

Nach den von Herrn Schlosser in der SZ bisher ausführlich dargestellten Verwaltungsabläufen zur Anlage von Festgeldern bei Privatbanken, muss einmal eine „Lanze“ für Bürgermeister Alexander Immissch gesteckt werden, wurden hier „gravierende Fehler“ gemacht und leider liegt hier bedauerlicherweise ein Fehlverhalten bei der Verwaltung vor. Ferner ist für mich nicht nachvollziehbar, dass bei der Größe dieser Geldanlage nicht die Leiterin der Finanzverwaltung involviert war.

Wie kann ein neu ins Amt

kommandierter Wahlbeamter nach nur wenigen Tagen alle wichtigen internen und externen Vorschriften kennen? Hier ist er auf die Verwaltung angewiesen. Meines Erachtens sind die fehlenden Informationen der Hauptgrund für das bestehende Desaster. Hoffentlich hat der nun für die Kämmererei zuständige neue Erste Stadtrat alle Unterlagen erhalten, damit solche Fälle zu Lasten der Stadt nicht mehr vorkommen.

Klaus Stöcklin, Schwalbach

Frauentreff am Mittelweg

Tänzerische Bewegung

Am Donnerstag, 6. Oktober, lädt der Frauentreff um 15 Uhr zu tänzerischer Bewegung am Mittelweg ein.

Dabei geht es um mehr Energie und Lebensfreude durch tänzerische Bewegungen. Die Gestalt- und Körpertherapeutin Dorothea Hartmann-Pötsch wird den Teilnehmerinnen zeigen, wie sie Körper, Geist und Seele durch einfache Tanzbewegungen erfrischen. Das Angebot mit einer Dauer von zirka einer bis anderthalb Stunden richtet sich an Frauen jeden Alters, auch mit Einschränkungen. Der Kostenbeitrag liegt bei 2,50 Euro. Bei Regen findet die Veranstaltung im Frauentreff statt.

Seniorenbeirat Schwalbach

Schulung am Automaten

Auf vielfachen Wunsch von Seniorinnen und Senioren findet am Donnerstag, 13. Oktober, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr und von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr eine Schulung am Fahrkartenautomaten im S-Bahnhof Schwalbach-Limes statt.

Mobilitätsberaterin Jutta Dobener von der Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft (MTV), die unlängst bereits ein Rollator-Training zum Fahren im Bus angeboten hat, steht mit Rat und Tat zur Verfügung. Interessierte Schwalbacherinnen und Schwalbacher können sich bis zum 10. Oktober bei der Vorsitzenden des Seniorenbeirates Monika Schwarz unter der Telefonnummer 06196/85752 melden. Pro Gruppe können maximal acht Personen teilnehmen, daher entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Bühnenshow mit Vince Ebert

„Make Science Great Again“

Am Samstag, 8. Oktober, findet um 19.30 Uhr die Bühnenshow „Make Science Great Again“ des Arbeitskreises WiTechWi mit Vince Ebert im großen Saal im Bürgerhaus statt.

Es ist eine witzige und kulturübergreifende Abrechnung mit Irrationalität, Denkfehlern und gegenseitigem Überlegenheitsgefühl. Vince Ebert startete ein Experiment: Ein ganzes Jahr USA. Stets auf der Suche nach den elementarsten Fragen: Wie kann es sein, dass eine Nation, die zum Mond flog, nicht in der Lage ist, eine funktionsfähige Dusch-Armatur herzustellen? Woher kommt die uramerikanische Angst vor unpasteurisierte Milch? Und kann man wirklich vom Tellerwäscher zum Millionär werden? Der Eintritt kostet 16 Euro. SchülerInnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten zahlen acht Euro. Karten gibt es in der Geschäftsstelle der Kulturkreis GmbH im Rathaus, bei allen Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen, unter ticket-regional.de sowie an der Abendkasse.



„Make Science Great Again“ lautet das Motto der Bühnenshow mit Vince Ebert, die am 8. Oktober im Bürgerhaus zu sehen ist.

Foto: Eidel



Einen Riesen-Spaß hatten die Hunde auch dieses Jahr wieder beim Planschen im Naturbad.

Foto: te

Zahlreiche Vier- und Zweibeiner kamen zum Hundeschwimmen

Hunde im Naturbad

Zum Saisonende waren am vergangenen Sonntag wieder die Tore im Naturbad für Hunde geöffnet. Bei bedecktem Himmel, 13 Grad Luft- und 16 Grad Wassertemperatur hatten zahlreiche Vierbeiner die Gelegenheit, sich ausgiebig im Wasser auszutoben und zu planschen.

Vom „Jungspund“ und „Springinsfeld“ bis zum abgeklärten Senior waren diesmal fast nur Hunde von größerem Wuchs zu Besuch. Im Naturbad ging es manchmal in allen Tönen etwas laut zu, aber insgesamt war das Treiben friedlich. Die Kleinsten waren gelegentlich ein wenig verunsichert und deshalb besonders intensiv hörbar.

Eine Meinungsverschiedenheit ergab sich, als ein Hund seinem Artgenossen auf ungeschickte Art das Spielzeug stibitzte. Und da das nicht gut ankam, wurden Temperamente sichtbar und hörbar. Die beiden mussten kurzerhand mit verbindlichster manueller Intervention wieder separiert werden.

den. Zum Glück dauerte dies nur wenige Sekunden und blieb ohne ernsthafte Folgen.

Sogar die Rutsche wurde ausprobiert. Das war einem noch ziemlich jungen Hund allerdings nicht ganz geheuer, so dass er sich lieber von der schiefen Ebene wieder ab bergen lassen. Die häufigste und liebste Beschäftigung war es, anderen hinterher zu rennen und in das Wasser geworfenes Spielzeug mit unterschiedlichem Geschick wieder an Land zu bringen. Verschiedentlich waren Gänse zu beobachten im Anflug und bereit zur Landung im Naturbadwasser. Wegen der Betriebsamkeit auf dem Gelände drehten sie jedoch wieder ab.

Kaffee und Plätzchen sowie selbst gebackener Kuchen waren gegen eine frei wählbare Spende zu bekommen. Die Einnahmen sind vollumfänglich der Tierheimunterstützung gewidmet. Nachdem Hundeschwimmen für die nächste Badesaison im Frühjahr wieder frisches Wasser in die Becken eingelassen.

te

Proben zum Weihnachts-Chorprojekt beginnen am Freitag

Sängerinnen gesucht

Am Freitag, 30. September, starten die Weihnachtsliederproben des Frauenchors „Dreiklang“ bei Pro Musica Schwalbach. Geplant ist ein Weihnachtskonzert in der St.-Pankratius-Kirche am Samstag, 3. Dezember.

In den Proben wird ein abwechslungsreiches Programm an Weihnachtsliedern einstudiert, das im Rahmen des Weihnachtsmarkts aufgeführt werden soll. Geprüft wird unter

der Leitung von Tobias Prautsch immer freitags von 20.30 Uhr bis 22 Uhr im Frauentreff im Bürgerhaus.

Alle interessierten Frauen sind bei diesem Chorprojekt willkommen. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Anmeldungen nimmt die Vorsitzende von Pro Musica, Maria Albert-Damaschke, unter der Rufnummer 0173/6870758 entgegen. Frauen, die das Mitsingen erst einmal ausprobieren möchten, können gern unverbindlich bei einer Probe vorbeikommen.

he

Impressum

Schwalbacher Zeitung
Verlag Mathias Schlosser
Niederräder Straße 5
56824 Schwalbach

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Mathias Schlosser

Telefon: 06196 / 848080

Fax: 06196 / 848082

E-Mail: info@schwalbacher-zeitung.de

Internet: www.schwalbacher-zeitung.de

Druck:
ColdsetInnovation Fulda
Am Eichenzeller Weg 8
36124 Eichenzell

Verteilung:
Haushaltswerbung T. Malik
Hauptstraße 27
63517 Rodenbach
Tel. 0163 / 7956113

Redaktions- und Anzeigenschluss: freitags, 16 Uhr

www.
schwalbacher-
zeitung.de

Die
Schwalbacher
Zeitung
für jeden Tag





Anzeigensonderröfentlichung



Erster Stadtrat und Kämmerer Thomas Milkowitsch. Foto: Magistrat

Sehr geehrter Herr Stadtverordneter, sehr geehrte Stadtverordnete, meine sehr verehrten Damen und Herren,

nun bin ich 114 Tage im Amt und halte meine erste Ertrede - gefühlt halte ich diese nicht als Erster Stadtrat und Kämmerer sondern nennen wir es so: als Sparkommissar.

Die globalen Folgen von Corona waren und sind in der Gesellschaft nach wie vor spürbar. 2022 folgte eine weitere globale Krise. Der furchtbare und menschenverachtenden Krieg Putins gegen die Ukraine und gegen das wofür auch unser Land und unsere Gesellschaft steht. Werte, Werte wie Freiheit, Demokratie, und Rechtsstaatlichkeit.

Toleranz, Akzeptanz und Menschlichkeit. Einen Krieg, den auch wir spüren, wenn wir an die Energieversorgung denken oder an Lieferketten, alle Bereiche, die unsere sich globalisierende Welt immer enger werden lässt und somit auch verletzlicher. Und auch auf die Verletzlichsten hat es Putin abgesehen, die Menschen. Menschen verlieren ihr Zuhause, ihre Existenz, ihre Gesundheit und ihr Leben.

Die Schwalbacher Stadtgesellschaft hat Betroffene und Geflüchtete aufgenommen und unkompliziert geholfen. Das Engagement aus der Bürgerschaft und den Vereinen, z.B. der Flüchtlingshilfe oder Kindertal ist bemerkenswert. Der Umgang mit diesen Verwerfungen und Krisen kostet auch Geld. Selbst wenn Schwalbach durch Rücklagen finanzielle Belastungen der globalen Krisen abfangen konnte, gibt es auch bei uns Krisen zu bewältigen. Greensill und Samsung.

Greensill

Ein Donnerschlag, 19 Millionen EUR aus den Rücklagen futsch. Abschreibung im Nachtragshaushalt 2021. Dann traf der Revisionsbericht des Main-Taunus-Kreises dazu ein und wurde mittlerweile veröffentlicht. Die Lektüre ernüchtert, um es zurückhaltend auszudrücken.

Erforderlich ist die Überarbeitung der Prozesse, der Ausbau eines internen Kontrollsystems, die Festlegung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.

Diesen Auftrag, mit aller Kraft Prozesse zu entwickeln, zu etablieren und durchzusetzen, erfordert Zeit, Einsatz, aber auch Mut und den Willen zur Veränderung. Es erfordert auch das Vertrauen der Mitarbeitenden und der Menschen in Schwalbach.

Dieses Vertrauen erreicht man durch harte Arbeit, transparente Kommunikation und Handeln.

die Finanzverwaltung und alle Abteilungen im Rathaus, die unter diesen außergewöhnlichen Umständen diesen Haushaltsentwurf aufgestellt haben. Tolle Arbeit – die Zusammenarbeit ist klasse!

Es ist absehbar, dass die bevorstehenden Jahre aufgrund der wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen besonders schwierig werden. Alle Anzeichen deuten auf eine wirtschaftliche Entwicklung, die sich auf die Ertragsentwicklung unserer Stadt auswirken wird – bei gleichzeitig steigenden Ausgabenlasten. Die Stichworte Energieknappheit, Inflation, wachsende soziale Anforderungen seien an dieser Stelle genannt.

Ich zitiere Helmut Schleweis, den Präsidenten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes: Er warnt vor den verheerenden Folgen, welche die stark steigenden Preise schon jetzt in Deutschland haben. Bei den aktuellen Preissprüngen vor allem für Energie und Nahrungsmittel benötigen 60 Prozent der privaten Haushalte ihre gesamten monatlichen Einkünfte und mehr, um die laufenden Ausgaben zu decken. Nach Berechnungen der Sparkassen hätten Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 3600 Euro derzeit am Monatsende kein Geld mehr übrig und müssten Lücken dann teilweise durch ihre eigenen Ersparnisse schließen.

An die Bundesregierung appellierte der Sparkassen-Präsident daher, bei geplanten Entlastungspaketen insbesondere diese Einkommensgruppen zu bedenken. Denn gerade die Haushalte, die bislang gut mit den eigenen Einkünften über die Runden gekommen seien, müs-

gefordert zu sparen! Im Magistrat sind wir dann mit der Marschrichtung in die Beratung, bei den Sach- und Dienstleistungen nochmals ganze 10 Prozent zu kürzen, soweit möglich in allen Bereichen.

Wir wollen aber dennoch einen Haushalt, der alle unsere wichtigen Projekte abbildet, die wir gemeinsam mit Ihnen angeschoben haben, einen Haushalt, der in der Lage ist unsere hohen Standards im Bereich der Kinderbetreuung, der Förderung des Ehrenamtes und der Vereine sowie alle anderen Leistungen, die unserer Bürgerinnen und Bürger gewohnt sind, abbildet.

Meine Damen und Herren, auch wenn die Auseinandersetzung und Aufarbeitung mit dem Geschehen noch nicht abgeschlossen sind, lassen Sie uns bei der berechtigten Diskussion als Stadtgesellschaft beineinanderstehen und gemeinsam Ideen und Wege finden, Schwalbach fit für die Zukunft zu machen. Wir werden diese Schritte kraftvoll weitergehen müssen, wir werden in folgenden Haushalten auch mutige Entscheidungen treffen müssen.

Wir werden den Fokus auf die Wirtschaftsförderung legen müssen.

Als große Unsicherheit bleibt heute die Entwicklung der Energiekosten, es gibt keine validen Messzahlen, die wir als Grundlage für den Haushalt nehmen können. Die Zahlen von gestern können morgen schon wieder falsch sein. Wir haben bei den Beratungen eine Steigerung der Gasbezugskosten von 42 Prozent angenommen.

Bei den Gesamtenergiekosten erwarteten wir zum Zeitpunkt des Magistratsbeschlusses eine Steige-

Bei den Erträgen aus der Einkommenssteuer und dem Familienlastenausgleich rechnen wir mit einem Betrag in Höhe von 12,6 Mio. EUR im Vergleich zu 10,3 Mio. EUR in 2022.

Auch die Umsatzsteuererträge steigen leicht von 3,5 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR an.

Aufwendungen

Kommen wir nun zu den Aufwendungen im Ergebnishaushalt.

Insgesamt rechnen wir mit ordentlichen Aufwendungen im Haushaltsjahr 2023 von rund 64.218.166 EUR. Damit liegen die ordentlichen Aufwendungen etwa 2,1 Mio. EUR über dem geplanten Vorjahreswert.

Etwa die Hälfte – 47 Prozent – nämlich 30.365.452 EUR, sind als Umlagen fällig. Hervorzuheben sind hier die derzeit geplanten 20,8 Mio. EUR Kreis- und Schulumlage.

Wie hoch der Umlagesatz tatsächlich sein wird, hat der Kreistag des Main-Taunus-Kreises noch nicht festgesetzt. Wir haben den „Zeiplan Haushalt“ nun so aufgestellt, dass wir einen verabschiedeten Haushalt pünktlich zu Ende November vorlegen können. Auch dies hat die Revision gefordert – und wir liefern.

Bei der Kalkulation der Umlageverpflichtungen konnten folglich Änderungen durch mögliche Erhöhungen der Kreis- oder Schulumlage nicht berücksichtigt werden.

Hier wird es, sicherlich mit einigen anderen Themen, noch Änderungen im Rahmen der Haushaltsberatungen geben. Wir hätten die Einbringung des Haushaltes schie-

Unsere Aufwendungen für die Mitarbeitenden sind von 12.107.100 EUR leicht gesunken auf 12.017.758 EUR. Da nicht alle Stellen durchgehend besetzt sind, wurden die so ermittelten Ansätze durch den Magistrat um 4 Prozent gekürzt. Hinzukommen 1,2 Mio. EUR für Versorgungsaufwendungen.

Für das Bürgerhaus zeichnet sich bei den Themen Gefahrenverhütung und Brandschutz – analog zum Verwaltungsgebäude – ein hoher Aufwand bei den Instandhaltungen der Gebäude und Außenanlagen ab. Im Vergleich zum Haushaltsansatz konnte jedoch eine Reduzierung um 115.000 EUR ermittelt werden. Für die Folgejahre 2024 bis 2026 wurden ebenfalls hohe Kostenansätze gebildet. Weiter ist eine Kostensteigerung beim Strom (plus 15.000 EUR) eingeplant.

Meine Damen und Herren, das Leben in Schwalbach soll lebens- und lebenswert sein. Daher lassen wir uns die hohe Lebensqualität in Schwalbach auch etwas kosten. Unsere Zuweisungen und Zuschüsse sind mit 8 Mio. EUR nur leicht gesunken.

Den größten Ansatz davon, 6,3 Mio. EUR, geben wir für unsere Kinder aus.

Auch die Arbeit unserer Kulturkreis GmbH wollen wir mit 360.700 EUR unterstützen und das Engagement unserer Vereine mit 284.300 EUR.

- Freie Träger Kindertagesstätten (6,0 Mio. €)
- Kulturkreis (360.700 €)
- MTV (450.000 €)
- Schulkinderhaus Georg-Kerschenscheiner-Schule (104.000 €)

Rede von Stadtkämmerer Thomas Milkowitsch vom 22. September 2022 zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2023

„Zukunft neu denken – Mutig und kraftvoll gestalten“

Samsung

In den vergangenen Jahren waren die geplanten, strukturellen Defizite Thema einer jeder Haushaltsdebatte und allen Beteiligten war dies bewusst: Eine Umsteuerung ist über kurz oder lang unvermeidbar. Doch gelang es meist im Verlauf eines jeden Haushaltsjahres, das eingeleitete Defizit mit Gewerbesteuerzahlungen auszugleichen. So wurden notwendige Debatten und Beschlüsse einer haushaltspolitischen Wende immer wieder vertagt.

Es wäre auch nicht vertretbar gewesen, hohe Rücklagen zu horten und diese nach Investition und Gebührensenkungen der Stadtgesellschaft zur Verfügung zu stellen.

Der Weggang eines großen Gewerbesteuerzahlers, angekündigt für Mitte 2024 ist finanziell ein schmerzlicher Verlust.

Mit den Zahlen des Haushaltsplans 2022 wurde die Notwendigkeit zur Umsteuerung in der Schwalbacher Haushaltspolitik bereits als unausweichlich dargestellt.

Meine Damen und Herren, das ist die Situation auf die ich traf.

Nach all diesem kann man schnell das Gefühl bekommen: „Die fetten Jahre sind vorbei!“

Darüber kann man jetzt jammern und klagen. Es bringt aber nichts, wenn wir gestalten wollen. Wir wollen gestalten und müssen nun die Ärmel hochkrempeln, anpacken und uns reinhängen. Das ist vermutlich unser aller Anspruch.

Und es braucht ebenfalls die Kraft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vielen Dank an dieser Stelle an

sten nun dringend in mehr Energieeffizienz und Ähnliches investieren. Zudem dürfte sich ein verändertes Konsumverhalten der Privatsleute zunehmend auf Wirtschaftszweige wie die Gastronomie, den Einzelhandel und viele Dienstleistungen auswirken. Gewerbe das auch bei uns angesiedelt ist.

Wir werden uns mit Mehrausgaben für Soziales auseinandersetzen müssen, die Folgen der laufenden Gesetzgebungsverfahren, insbesondere das Steuerentlastungsgesetz und die Folgen des Krieges in der Ukraine sind nicht abschätzbar.

All diese Folgen werden uns mit Wucht treffen können. Die globalen und lokalen Geschehnisse haben die Koordinaten verschoben, auch in der Verwaltung.

Mit diesen Veränderungen müssen wir die Zukunft neu denken. Unter diesen Vorzeichen einen Haushalt aufzustellen und gestalten zu wollen, dafür bedarf es Mut und Kraft.

Der nun vorgelegte Haushalt ist nur ein wichtiger Schritt. Es werden noch einige kommen müssen.

Wir müssen:

Kraftvoll konsolidieren und intelligent investieren.

Mit dem letzten Haushalt haben Sie bereits Gebühren erhöht. Ein nicht einfacher Schritt.

Mit diesem Haushalt sehen wir bewusst im Interesse der Gewerbetreibenden keine Erhöhungen von Hebesätzen vor, auch ist es nicht die Zeit, Leistungen zu kürzen. Wir wollen damit ein Zeichen setzen, dass wir als Standort attraktiv und wettbewerbsfähig bleiben wollen. Und vor allem auch ein Ort, an dem wir gerne leben.

Mit diesem Haushalt haben wir einen weiteren Schritt im Rahmen der Konsolidierung gemacht und Kürzungen im Rathaus vorgesehen. Das war ein harter Schnitt. Bereits im Frühjahr waren die Ämter auf-

gung von knapp 16 Prozent. Die Kosten lagen in 2021 bei 607.299,61 EUR und für 2023 sieht die Planung Kosten in Höhe von 755.829,00 EUR vor.

Allerdings, und das müssen wir in aller Deutlichkeit sagen, wird auch der Main-Taunus-Kreis vor dieser Herausforderung stehen und wir wissen heute nicht, ob und wie sich dies auf die Umlagen auswirken wird. Wir müssen uns hierauf vorbereiten.

Unter all den Eindrücken hat der Magistrat am 18.07.2022 diesen Entwurf im Rahmen seiner Haushaltsklausurtagung ausführlich diskutiert und beschlossen.

In der Tat, das Bild des Sparkommissars verdichtete sich.

Haushaltsentwurf 2023

Kommen wir nun auf den Haushaltsentwurf 2023!

Erträge
Angesetzt sind ordentliche Erträge in Höhe von 60.956.312,00 Euro. Die ordentlichen Erträge liegen somit 7,1 Mio. EUR über dem Ansatz für das Haushaltsjahr 2022.

Diesen stehen ordentlich Aufwendungen in Höhe von 64.218.166,00 EUR gegenüber. Das heißt, es ergibt sich ein negatives ordentliche Ergebnis in Höhe von -3.261.854,00 EUR.

Von den ordentlichen Erträgen stellen Steuern und ähnliche Erträge mit 51,9 Mio. EUR etwa 85 Prozent die größte Position dar. Wir rechnen mit Erträgen aus der Gewerbesteuer in Höhe von 32,3 Mio. EUR. Einer Steigerung von 4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2021 lagen die Einkünfte aus der Gewerbesteuer bei gut 31 Mio. EUR.

Die solide wirtschaftliche Situation ortsansässiger Gewerbetreibender wirkt sich, aller Voraussicht nach, positiv auf die Vorauszahlungsbescheide für das kommende Haushaltsjahr aus.

ben können, aber wir haben uns bewusst dafür entschieden, den Haushalt pünktlich einzubringen und scheuen einen eventuellen Nachtragshaushalt nicht.

Die Aufwendungen für die Gewerbesteuer und die Heimatumlage belaufen sich auf 5.091.735 EUR. Eine Steigerung von knapp 650.000 EUR.

Wie eingangs bereits erwähnt, haben wir bei Aufwendungen, die die Stadt selbst beeinflussen kann, den Rottstift angesetzt. Bei den Sach- und Dienstleistungen mussten 10 Prozent gegenüber den angemeldeten Mitteln gekürzt werden und somit eine zweite Sparrunde eingeleitet werden. Final kam es hier zu einer Verminderung der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 7,8 Prozent. Angesetzt sind jetzt 8.241.163 EUR. Insbesondere sanken die Kosten bei der Inneren Verwaltung um mehr als 400.000 EUR.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte liegen mit 121.000 EUR oberhalb der Planwerte des Vorjahres und betragen im Haushaltsjahr 2023 rund 2,9 Mio. EUR.

Die geplanten privatrechtlichen Leistungsentgelte im Haushaltsjahr 2023 erhöhen sich leicht und fallen mit einem Planansatz in Höhe von rund 1 Mio. EUR leicht höher aus, als im Vorjahr. Ursächlich dafür sind in erster Linie die Umsatzerlöse aus Grundstücksüberlassungen und Erbpachtverträgen, beispielsweise für den DRK-Kindergarten und das Heizkraftwerk.

Die Planansätze für die Erträge aus Kostenträgersleistungen liegen 106.000 EUR über dem Ansatz des Vorjahres. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Förderung seitens des Bundes im Zusammenhang mit dem Klimamanagement in Höhe von 81.000 EUR zurückzuführen und zum anderen auf eine Anpassung der Mittelplanung an die tatsächlich erfolgten Kostenerstattungen für die Unterbringung von Kindern anderer Kommunen in Schwalbacher Kindertagesstätten.

- Zuschuss für die aufsuchende Seniorenarbeit (178.500 €)
- Zuschüsse Sportvereine (140.000 €)
- Zuschüsse Freizeitvereine (50.000 €)
- Zuschüsse Stadion und Sportplatz Hinter der Röth (88.000 €)
- Zuschüsse an soziale Einrichtungen (59.100 €)
- Zuschuss Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe (54.300 €)

Welche großen Projekte haben wir gemeinsam auf den Weg gebracht und sollen weiter durchgeführt werden? Was ist der Stand, was ist geplant, wie sehen die Kosten aus?

Neubau Feuerwehrhaus und Bauhof

Stand:

Wir arbeiten intensiv an dem Ziel, ein neues Feuerwehrhaus zu verwirklichen. Dieses Projekt bedarf einer mehrjährigen Planungs- und Realisierungsphase. Die hierfür erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwendungen stellen aber eine gut angelegte Investition dar – versetzt sie doch unsere engagierten ehrenamtlichen Feuerwehrkameraden in die Lage, schnell und professionell wirkungsvolle Hilfe bei sehr unterschiedlichen Schadenslagen zu leisten. Die Offenlage des Bebauungsplanentwurfes Nr. 43 wurde Ende August abgeschlossen. Derzeit werden die eingegangenen Stellungnahmen von den Fachanwälten und Fachplanern geprüft und ausgewertet. Mit Satzungsbeschluss und Genehmigung ist frühestens im Frühjahr 2023 zu rechnen. Im Anschluss daran kann dann mit der Ausschreibung der Projektsteuerungs-, Architekten- und Fachplaner-Leistungen begonnen werden.

Planung/Perspektive:

Geplant ist ein Abriss des bestehenden Bauhofs und der Neubau eines Kombi-Gebäudes für Feuerwehr und Bauhof auf dem erweiterten Grundstück. Dadurch entstehen Synergien bei der Raumnutzung.



Für 2023 haben wir 1.458.000 EUR im Finanzhaushalt eingestellt und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 10.842.000 EUR vorgesehen. Für 2024 sind Investitionen in Höhe von 5 Mio. EUR geplant und in 2025 1,7 Mio. EUR.

Neubau Am Erlenborn

Stand: Der Bebauungsplanentwurf Nr. 110 „Am Erlenborn 2“ kommt voraussichtlich noch im Herbst in die Offenlage. Sobald auch hier der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan vorliegt, können die Architekten- und Fachplaner-Leistungen ausgeschrieben werden. Hiermit ist frühestens Anfang 2023 zu rechnen.

Planung/Perspektive: Geplant ist ein Mehrfamilienhaus mit möglichst vielen, barrierefreien Wohneinheiten und einer Parkbe- ne im Untergeschoss.

Der Ansatz liegt hier für 2023 bei einer halben Mio. EUR.

Auch die Kernsanierung des Wohn- hauses Am Erlenborn 2 kann erfol- gen, wenn der Bebauungsplan be- schlossen wurde. Der Ansatz liegt hier für 2023 ebenfalls bei einer halben Mio. EUR in der Finanzplan- ung für 2024 sind 2,1 Mio. EUR vorgesehen und für 2025 und 2026 jeweils 785.000 EUR

Funktionsgebäude Waldfriedhof

Stand: Aufgrund erheblicher statischer Mängel kann das bestehende Funk- tionsgebäude nicht saniert werden. Aus diesen Gründen ist ein Neubau des Funktionsgebäudes erforder- lich.

Da es sich bei der Trauerhalle in- klusive Funktionsgebäude um ein denkmalgeschütztes Ensemble handelt, ist eine intensive Vorab- stimmung mit der Denkmalschutz- behörde und dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen erforder- lich. Aktuell laufen hier noch die Abstimmungen über den genauen Standort des Neubaus.

Planung/Perspektive: Die Planung kann nach finaler Klä- rung des Neubaustandortes mit dem Denkmalschutz und mit der Haushaltsgenehmigung angesto- ßen werden.

Der Ansatz für 2023 liegt bei 1,5 Mio. EUR und die Verpflichtungs- ermächtigungen bei 2,5 Mio. EUR.

Der Ansatz für die Planung Neubau Sauerleienstraße liegt bei einer vier- tel Millionen EUR. Für die Sanierung Pfingstbrunnen- straße haben wir 1.050.000 EUR eingestellt.

Lassen Sie mich noch auf zwei Pro- jekte kommen:

Neubau Tribüne mit Überdachung

Planung/Perspektive: In diesen Tagen vor einem halben Jahrhundert wurde das Limesstad- ion eingeweiht. Ein gewager Plan. Die Geschichte kennen Sie. Neben allen sportlichen Erfolgen gab es Verfahrensfehler und Gutachten zu Lärm- und Lichtemissionen mus- ten erstellt werden.

Die Stadt hat 2017 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 72 „Limes- stadion“ beschlossen.

Bei der Aufstellung von Bebauungs- plänen werden die Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich beteiligt. Doch bei der Aufstellung des Be- bauungsplan Nr. 72 spielte die Bür- gerbeteiligung eine herausgehobe- ne Rolle. So bestand deren Auftakt im Januar 2018 in einer Informati- ons- und Diskussionsveranstaltung hier im Großen Saal des Bürgerhau- ses. Mit der Aufstellung des Bebau- ungsplans sollte der lange währen- de Konflikt zwischen den Nutzern des Stadions, den Sportvereinen, und den Anwohnern endlich befrie- det werden. Um den Lärmschutz zu gewährleisten, wurden im Vor- entwurf des Bebauungsplans zwei Alternativen vorgeschlagen: eine

Lärmschutzwand oder eine Tribü- nenüberdachung.

Der Satzungsbeschluss liegt vor. Der Vorentwurf zur Tribüne mit Überdachung wurde in Abstim- mung mit Vertretern der Turnge- meinde erarbeitet. Die Kosten- schätzung für den Neubau liegt bei 2.337.705,25 EUR. Sobald die not- wendigen behördlichen Freigaben erfolgen, wird der Stadtverordne- tenversammlung der Entwurf mit Kostenschätzung zur Beschlussfas- sung vorgelegt. Der Bauantrag könnte Anfang 2023 gestellt wer- den. Der Baubeginn zum Sommer 2023 ist möglich.

Kindertagesstätte St. Pankratius

Auch das Projekt begleitet die Stadt bereits seit einiger Zeit, genauer ge- sagt seit dem Jahr 2017.

Basierend auf einer Machbarkeits- studie, die sich auch mit der äus- serst ungünstigen Geländestruk- tur befasst hat, wurde der Neubau einer Kindertagesstätte mit zwei Gruppen U3 und zwei Gruppen U3 auf dem Gelände der jetzigen Kita in Erwägung gezogen. Aktuell sind es drei Gruppen U3, allerdings wegen der schlechten räumlichen Situation nur mit maximal 22 Kin- der pro Gruppe.

Die Stadt hat von Anfang an rela- tiv großen Einfluss auf das Projekt genommen. Ziel war und ist eine möglichst genaue Planung der Ko- sten, um spätere „Überschungen“ auszuschließen. Bauherr ist jedoch die Katholische Pfarrgemeinde Schwalbach, die in Kürze (wir sind noch bei der Auswahl des Objekt- planers und der Fachplaner inten- siv beteiligt) auch die komplette Zu- ständigkeit übernehmen wird. Erst zu diesem Zeitpunkt kann mit einer validen Kostenplanung, die dann in der Kostenvereinbarung aufge- nommen wird, gerechnet werden. Momentan basiert der eingeplan- te Zuschuss noch auf der erstellten Kostenkalkulation im Rahmen des Raumprogramms. Der Zuschuss muss im Augenblick „nur“ wegen der Preisentwicklung im Haushalt 2023 angepasst werden.

Nach wie vor ist zum Teil schwie- rig überhaupt verfügbare Fachfir- men für einzelnen Projekte zu fin- den und so verzögern sich Abwick- lung deutlich. Das hat uns zwei Jahre durch die Verwerfungen der Pandemie begleitet und nun durch den Angriffskrieg auf die Ukraine. Es kommt zu Lieferengpässen ver- bunden mit stark steigenden Prei- sen auf den Weltmärkten. All dies wird auch zukünftig dazu führen, dass sich Projekte weiter verschie- ben werden.

Aber auch personelle Engpässe in unserer Verwaltung machen uns bei der Abwicklung der laufenden und künftigen Projekte Sorgen. Dazu später.

Erfreulich bei dem konkreten Pro- jekt ist, dass das Bistum Limburg, das sich zunehmend aus Finanzie- rungen zurückzieht, hier bei drei Gruppen noch mit 50 Prozent dabei ist. Üblich sind nur noch 15 Pro- zent. Die Finanzierung der vierten Gruppe wird zu 100 Prozent von der Stadt getätigt. Insgesamt zahlt die Stadt damit fünf Achtel der Ko- sten des Projektes, dies entspricht 62,5 Prozent.

Wir haben einen Ansatz für 2023 in Höhe von 2.026.000 EUR ein- gestellt.

Die Beauftragung des Objektpla- ners erfolgt noch im September, dann soll die Interim-Kita im Ober- geschoss der Kita Badener Straße (plus Container auf dem Kirchen- gelände) und Nutzung des Gemein- desaals) im Winter bezogen wer- den. Der Abriss des alten Gebäudes ist im Frühjahr 2023 geplant, Bau- beginn, wenn alles klappt, (Spät) Sommer 2023.

Wahlen

Vom Wahlamt sind im nächsten Jahr wieder einmal drei Wahlen zu organisieren:

Die Landratswahl im Main-Taunus- Kreis mit eventueller Stichwahl

wird Juni stattfinden. Im Herbst folgen die Neuwahlen für den Hes- sischen Landtag und unser Jugend- parlament. Hierfür werden wieder entsprechende finanzielle Mittel benötigt; nicht zuletzt auch um die wichtige und wertvolle Mithilfe der vielen ehrenamtlichen Wahlhelfer zu würdigen.

Ordnungspolizei

Aus der Bürgerschaft wird an das Ordnungsmass immer wieder die Bitte herangetragen, regelmä- ßig Geschwindigkeitmessungen durchführen, um die Verkehrs- sicherheit zu erhöhen aber auch den Verkehrslärm zu minimieren. Mit der sinnvollen Entscheidung für die Anschaffung einer eigen- nen Geschwindigkeitsmessanla- ge konnte unsere Ordnungspol- zei die Verkehrsüberwachung seit dem vergangenen Herbst mit grö- ßerem zeitlichem Umfang und mit mehr Flexibilität intensivieren. Den Haushaltsansatz der Bußgeldein- nahmen für das kommende Jahr haben wir dennoch nur sehr zu- rückhaltend erhöht. Wir konnten beobachten, dass die Bürgerinnen und Bürger zuneh- mend die Arbeit unserer Ordnungspolizisten und Ordnungspolizisten anerkennen.

Im Rathaus kommt mittlerweile auch immer wieder Lob über unser liebevoll Orpos genannten Mit- arbeiter an. Und das ist bei ihrer konfliktreichen Aufgabenstellung schon bemerkenswert.

Dieses Engagement für unsere Si- cherheit und Ordnung soll die er- gänzende Beschaffung eines neuen Fahrzeuges mit einem Einbausatz für das vorhandenen Messgerät weiter fördern. Denn damit kann künftig wetterunabhängig auch aus dem Fahrzeug heraus gemes- sen werden.

Zudem wurde nach jahrelangen Verhandlungen endlich erreicht, dass die Ordnungspolizei in den BOS-Digitalfunk der Sicherheitsbe- hörden mitaufgenommen werden kann. Daher ist nun die Beschaf- fung entsprechender Funktechnik vorgesehen, um die Zusammenarbeit und Kommunikation mit Poli- zei und Feuerwehr im Einsatzfall deutlich zu erleichtern.

Auch hier wollen wir weiterdenken. Die Aufgaben und Verantwortun- gen verdichten sich, die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger wach- sen. Dies zu Recht. Wir stehen in der Post-Corona-Zeit wieder stärker im Austausch mit dem Präven- tionsrat und Kollege Bürgermeister Immhöge geht regelmäßig mit dem Schutzmann vor Ort auf Streifen- gang. Ein tolles Konzept. Die Men- schen wollen und sollen sich hier gut und sicher fühlen. Auch werden wir immer öfter auf das Thema Sauberkeit aufmerksam gemacht. Hier wollen wir handeln. Am letzten Samstag beteiligten sich viele am World Cleanup Day 2022.

Sicherheit und Sauberkeit sind The- men, denen wir uns annehmen. Die Anforderungen an die Orpos wer- den steigen – das werden wir wei- ter fördern und fordern. Eigentlich sind sie für mich bereits jetzt schon Stadtpolizisten.

Feuerwehr

Für die Feuerwehr wird im kom- menden Jahr der neue Einsatzleit- wagen in Dienst gestellt, der als mo- derne, mit digitaler Technik aus- stattete Kommandozentrale am je- weiligen Einsatzort dienen wird.

Bürgerhaus

Nach zwei Corona-Jahren haben wir die Hoffnung, dass künftig wie- der zahlreiche Kultur- und Vereins- veranstaltungen, die so wichtig für den Zusammenhalt der Gesell- schaft sind, ganzjährig ohne Ein- schränkungen angeboten werden können. Das Bürgerhaus als zen- traler Ort für Begegnungen und kulturelle Angebote vor Ort spielt dabei eine wichtige Rolle. Dafür muss dieses gut gepflegte Haus mit seinen umfangreichen technischen Anlagen permanent auf einem mo- dernen Stand gehalten werden. So sind zum Beispiel noch Investiti- onen zur Anpassung an die neusten Brandschutzvorgaben notwendig.

Die rechtzeitigen Entscheidungen für moderne Heizungs- und Lüf- tungstechnik sowie für Luftfilter- anlagen haben sich angesichts der aktuellen Energiekrise und -preise als sehr weise erwiesen. Eine wei- tere wichtige Investition ist, die Beleuchtung insbesondere im gro- ßen und kleinen Saal auf energie- sparende LED-Strahlern umzüris- ten. Dieses Vorhaben konnte auf- grund von stark gestiegenen Mate- rialpreisen und vollen Auftragsbü- chern bei den hierfür spezialisier- ten Handwerksfirmen leider noch nicht verwirklicht werden. Um dieses Projekt nun im kommenden Jahr zu realisieren, ist die Aufstok- kung zur Verfügung gestellten Finanzmittel erforderlich. Zusätz- lich schlagen wir die Anschaffung einer Konferenz-Mikrofonanlage vor, die die Durchführung von Aus- schussitzungen und Konferenzen erleichtern wird.

Aufgrund der Defizite, die das Park- deck verursacht, hat der Magistrat jedoch die Anhebung der Parkge- bühren vorgeschlagen.

SchwalbachMobil

Zur Verkehrswende und Verringe- rung des Individualverkehrs ist eine weitere Stärkung des ÖPNV-Ange- botes sehr wichtig. Deshalb unter- stützen wir auch künftig die gute Arbeit des Main-Taunus-Verkehrs- verbundes (MTV), auch wenn dies mit steigenden Zuschusszahlun- gen verbunden ist. Das Abschmel- zen der Rücklagen dieser komun- alen Gesellschaft und die künfti- gen Investitionen führen leider zu einer stetig ansteigenden Umlage, die inzwischen bei rund 450.000 EUR angelangt ist. Ergänzend dazu haben wir am 15. Juni unser örtli- ches Anruf-Sammel-Taxi-Angebot SCHWALBACHMobil gestartet. Die bisherigen Nutzungszahlen bestäti- gen, dass das Konzept den Bedarf trifft. Daher soll die auf eineinhalb Jahre angelegte Probephase unver- ändert fortgesetzt werden. Hierfür sind erneut Zuschussmittel in Höhe von 25.000 EUR eingeplant.

Zukunft

Eingangs sprach ich davon, ich fühle mich wie ein Sparkommissar. Und in der Tat, der Haushaltsent- wurf ist größtenteils ein Einspar- programm.

Der Einsparhaushalt und ist nach den Erhöhungen im letzten Jahr nur der zweite Teil. Wir müssen nun einen Blick in die Zukunft wagen:

Digitalisierung – ein wichtiges Zukunftsthema

Die Digitalisierung, von manchen auch die dritte industrielle Revolu- tion genannt, hält nicht nur überall Einzug, sondern wir müssen diese mutig annehmen.

Auch wir müssen in den kommen- den Jahren Digitalisierungsstrate- gien entwickeln und consequent umsetzen. Nach meinem Verständ- nis wird dies nur im Rahmen von interkommunaler Zusammenar- beit funktionieren. Dafür werde ich mich stark machen. Auch wenn man hier vielleicht mal über sei- nen Schatten springen muss, be- ziehungsweise seine Gemarkungs- grenze.

Eine Vielzahl von Onlinedienstlei- stungen stehen mittlerweile auf der städtischen Internetseite zur Verfügung und derzeit befindet sich auch unsere Verwaltung in einem sehr intensiven Prozess der Entwicklung. Wir wollen und müssen uns auf den Weg der Implementierung eines Dokumenten- und Prozessmanage- ments machen – somit auf den si- cheren Weg zu einer papierlosen Verwaltung. Hierzu zählen im We- sentlichen Workflowprozesse und eine digitale Schriftgutverwaltung, die digitale Personal- und Steuer- akte, ein digitaler Posteingang, die digitale Haushaltsplanabstimmung.

Im Bereich Finanzen haben wir bereits die neue Finanzsoftware eingeführt. Durch diese können Sie nun auch das Investitionspro- gramm ab Seite 84 des Haushaltes 2023 nachlesen.

Den digitalen Rechnungsworkflow haben wir bereits umgesetzt.

Beides stellt aus seiner Sicht eine be- deutsame Weiterentwicklung dar.

Ein digitales Vergabewesen, ein Bürger-Geoinformationssystem sowie ein E-Payment-Verfahren zur Beantragung weiterer Dienst- leistungen soll entstehen. All diese Maßnahmen werden umgesetzt werden müssen, alle aufgrund der Vorgaben des Online-Zugangsge- setzes. Die konsequente Umsetzung wird kosten, Personal und Know- How. Ich setze hier ganz stark auf interkommunale Zusammenarbeit.

Personal

Ja, Sie haben richtig gehört. Wir werden Ihnen in zukünftigen Haus- halten Steigerungen vorschlagen müssen. Auch bei den Personalkos- ten. Dies ist auch ein Beleg dafür, dass wir mitunter aus der großen Finanzkrise gelernt haben. Vor zehn Jahren wurde landauf landab am Personal gespart – zu sehr! Der Fachkräftemangel ist Realität, ge- nau so wie die Folgen der demogra- fischen Entwicklung.

Eine kraftvolle, zukunftssteife Mit- arbeiterchaft in einer Kommunal- verwaltung benötigt ein entspre- chendes Personalabteil und noch vielmehr: eine echte Personalent- wicklung!

Nach Auffassung des DBB Beam- tenbundes fehlen mehr als 300.000 Kolleginnen und Kollegen im öf- fentlichen Dienst. Dies ist ein Re- sultat vieler Jahre mit Sparrunden. Auch der Irrglaube, durch Compu- terisierung und Digitalisierung lässt sich günstig Personalabbau betreiben, hat sich gegenwärtig als falsch erwiesen.

Verwaltung lässt sich nur meistern, wenn man mit der Verwaltung ar- beitet – niemals gegen die Verwal- tung. Aber auch den Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung muss klar sein, die Leistungserwar- tungen sind hoch. Aber vertrauen Sie uns, wir wollen sie fit machen. Ein Ansatz für Fort- und Weiter- bildung ist vorhanden. Wir stehen vor immer mehr juristischen Her- ausforderungen – auch die Worte Compliance und Controlling sind Schlagworte, die wir kraftvoll und mutig anpacken werden müssen.

Wirtschaftsförderung

Das Stichwort Gewerbesteuer ist gefallen. Hohe Gewerbesteuerzah- lungen haben den strukturell defi- zitären Haushalt ausgeglichen und genehmigungsfähig gemacht.

Darauf können wir uns zukünf- tig nicht mehr verlassen. Derzeit erwarten wir, dass wir in 2025 die flüssigen Mittel aufgebraucht haben. Ein „weiter so“, funktioniert nicht mehr.

Wir müssen auch hier kraftvoll han- deln und das Thema Kraftvoll ge- hen und Schwalbach kann mit sei- nem Standort punkten und über- zeugen:

Weiche Standortfaktoren bestim- men die Attraktivität des Standor- tes: Ausgeprägtes Gemeinwesen Vielfältige Kultur- und Bildungsan- gebote Anzahl und Qualifikation der ver- fügbaren Arbeitskräfte Soziale Einrichtungen wie zum Bei- spiel Kitas, Schulen, Kinderbetreu- ungseinrichtungen, medizinische Versorgung

Harte Standortfaktoren: Steuern und Abgaben Absatzmarkt und Infrastruktur Ressourcenverfügbarkeit.

Also sehr gute Voraussetzungen und Gründe für Unternehmen, sich in Schwalbach anzusiedeln.

Zum Abschluss: Es erreichte uns noch die Nachricht, dass im Kom- munalen Finanzausschuss der Grundbetrag von gegenwärtig 1.508,62 Euro/Einwohner auf 1.678,83 Euro nach einer Trend- berechnung des Landkreises Wal- deck-Frankenberg steigen soll. Der- zeit verbleiben bei uns ca. 21 Millio- nen EUR des Aufkommens. Sollte sich der Trend bestätigen, würden dieser Betrag um über 2 Millionen EUR steigen.

Im Zuge der weiteren Haushaltsbe- ratungen sind die aktuellen Daten in die Berechnung der jeweiligen

Positionen des kommunalen Fi- nanzausgleiches aufzunehmen.

Persönlicher Dank

Ich sagte eingangs, ich bin nun 114 Tage hier in Schwalbach. Es ist eine große Ehre aber auch Verant- wortung, der ich mit Respekt und Demut entgegenetrete. Eine Aufga- be und Herausforderung, die man kraftvoll und mutig annehmen muss.

Ich danke an der Stelle sehr dem Vertrauen, das mir die Mitglieder der Koalition und meine Fraktion entgegenbringen. Das ist Grund- voraussetzung, um gemeinsam zu gestalten.

Ich danke aber auch meinen Kol- leginnen und Kollegen im Magi- strat und allen voran Bürgermei- ster Alexander Immhöge, die mich sehr offen aufgenommen haben. Kollege Immhöge musste Teile der Verantwortung und Zuständigkeit an den Ersten Stadtrat übertragen. Dies tat er mit großer Kollegiali- tät und Freundlichkeit – dies prägt auch die Zusammenarbeit. Ich schätze auch den respektvollen Umgang im gesamten Magistrat und die konstruktive Zusammenar- beit, auch wenn wir inhaltlich nicht immer einer Meinung sind.

Ich möchte aber abseits des Proto- kolls etwas tun, was man eigent- lich nicht macht. Ich möchte, so- weit die Zeit es erlaubt, auf Kolle- gin Maier eingehen. Monika Maier ist seit vielen Jahren im Magistrat und war meine Vorgängerin in dem Amt. Ein Amt, welches sie jahrelang ehrenamtlich innehatte und für das sie sich mit Leidenschaft engagier- te. Sie hat selbst die Urkunde unter- schrieben, mit der ich zum Ersten Stadtrat ernannt wurde. Das ist ein Zeichen tiefer demokratischer Überzeugung. Und Sie können überzeugt sein, dass Frau Maier weiterhin sich mit gleichem Elan einsetzt.

Ich danke natürlich auch den Mit- arbeitenden meines Dezernats, die auch einen neuen Chef bekamen und sich auf diesen einstellen mus- ten, der vielleicht wieder anders arbeitet und andere Prioritäten setzt. Ich kann von meiner Warte aus sagen, dass ich sehr freund- lich im Haus aufgenommen wurde und dass ich gerne mit Ihnen zu- sammenarbeite. Sie beantwor- ten meine Fragen und Nachfragen und die eine oder andere Widerhol- ungsfrage geduldig und können meine manchmal auftretende Un- geduld gut handeln.

Ich kann grundsätzlich sagen, dass ich in Schwalbach sehr freundlich aufgenommen wurde. Es ist wirk- lich eine starke und selbstbewus- te Stadtgemeinschaft. Besonders beeindruckt mich der starke Gemein- schaftssinn in der Stadt, wie bei- spielsweise bei unserer Feuerwehr, den ich persönlich erleben durf- te und so schnell nicht vergessen werde.

Zum Schluss möchte ich noch ein- mal Danke sagen. Danke an all jene, die sich das ganze Jahr über in den Vereinen und Verbänden ehren- amtlich für die Gemeinschaft und damit auch für unser Schwalbach eingesetzt haben. Das gilt natürlich auch und besonders für Sie, als eh- renamtliche Kommunalpolitiker, die Sie Ihre Freizeit einsetzen, um Schwalbach weiter zu entwickeln und die für ihre Entscheidungen nicht immer nur Applaus bekom- men.

Um dieses Engagement zu wür- digen, danke ich Herrn Stadtver- ordnetenvorsteher für den morgen stattfindenden parlamentarischen Abend.

Mein Dank gilt aber auch allen, die durch ihren Einsatz maßgeblich dazu beitragen, das zum Erfolg zu führen, was wir in den politischen Gremien beschließen. Ich wün- sche Ihnen nun gute Beratungen des Haushaltsplanes 2023, bitte Sie sehr herzlich um Zustimmung zu diesem Zahlenwerk und stehe Ihnen ebenso wie der Bürgermei- ster sowie die Stadtverwaltung gerne für Rückfragen zur Verfü- gung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



TEIL 3: Der Verdacht

Die Stadt Schwalbach hat 19 Millionen Euro bei der inzwischen insolventen Greensill-Bank angelegt und mutmaßlich verloren. In einer Serie beleuchtet die Schwalbacher Zeitung, wie es zum größten finanziellen Verlust in der Geschichte der Stadt kommen konnte und wer die Verantwortlichen für das Desaster sind. Im dritten Teil geht es um eine gefälschte E-Mail und Ungeheimheiten rund um die Greensill-Bank, die viele Fragen offen lässt.

Während die Stadt Schwalbach unter seiner Vorgängerin Christiane Augsburger Festgelder nur bei Sparkassen und Volksbanken abgeschlossen hat, änderte sich wenige Tage nach der Amtsübernahme durch Alexander Immişch am 7. Juni 2020 die Anlagestrategie der Stadt. Erstmals wurden Steuergelder auch Privatbanken anvertraut. Die Premiere war am Mittwoch, 10. Juni. An diesem Tag wurden drei Millionen Euro für sechs Monate

bei der Greensill-Bank angelegt. Die genauen Umstände dieses ersten Greensill-Geschäftes liegen allerdings im Dunkel und wurden von der Revision des Main-Taunus-Kreises gleich in mehrfacher Hinsicht gerügt.

Die Eckdaten des Deals sind noch recht transparent: An seinem dritten Arbeitstag als Bürgermeister eröffnete Alexander Immişch am 10. Juni ein Konto bei der Bank aus Bremen. Am Nachmittag des selben Tags wurde die Transaktion telefonisch vereinbart. Am Montag, 15. Juni, floss das Geld und die Laufzeit des Festgelds begann. Am Donnerstag, 18. Juni, unterzeichnete der Bürgermeister abschließend den Vertrag.

Die gesamte Transaktion ist nur mangelhaft dokumentiert, wie aus dem Bericht der Re-

vision des Main-Taunus-Kreises hervorgeht, die nach der Greensill-Pleite sämtliche Geldanlagen der Stadt Schwalbach akribisch überprüft hat. Die Revision bestand zum Beispiel, dass in den Unterlagen keine Vergleichsangebote anderer Banken und keine Angaben

zum Rating der Greensill-Bank zu finden sind, das seinerzeit in Ordnung war.

Zu den Vergleichsangeboten reichte die Stadt der Revision im Mai 2021

auf Nachfrage eine E-Mail mit Konditionen nach, die sich im Nachhinein als hochbrisant herausstellte: Denn sie war offensichtlich gefälscht. Aus zwei E-Mails aus anderen, ähnlichen Geschäftsvorgängen, war eine fingierte E-Mail zum ersten Greensill-Geschäft zusam-

menkopiert worden. Die Revision erkannte das daran, dass die Mail merkwürdigerweise zwei Anreden enthielt. Alexander Immişch entschuldigte sich bei der Revision und beteuerte, dass zu einer Manipulation keine Absicht bestanden hätte. Doch auch seine Erklärung für die gefälschte E-Mail hielt einer Nachprüfung nicht stand.

Die E-Mail sei für den Akten-Einsichtsausschuss als „Beispiel“ gedacht gewesen. Allerdings gingen auch die meisten Ausschussmitglieder seinerzeit davon aus, dass es sich um die echte Angebots-E-Mail handelt. Für das Fehlen der Original-E-Mail hatte Alexander Immişch gegenüber der Revision eine Erklärung: Im Schwalbacher Rathaus sei sie nicht mehr auffindbar und beim Anlagevermittler sei die zuständige Mitarbeiterin in Mutterschutz, so dass auch von dort keine Unterlagen mehr zu bekommen seien.

Dass das stimmt, bezweifelt die Revision, denn der Anlagevermittler hatte der Stadt Schwalbach längst bestätigt, dass der gesamte E-Mail-Verkehr vollständig archiviert ist. Tatsächlich existierte die an-

geblich fehlende E-Mail nie, da das erste Greensill-Geschäft telefonisch abgeschlossen worden war. Von wem, ist allerdings nicht dokumentiert.

Erstaunlich ist im Zusammenhang mit dem ersten Greensill-Geschäft auch, dass der Anlagevermittler bereits im Mai 2020 – also noch vor Alexander Immişchs offiziellem Amtsantritt – ein Angebotsblatt an die Stadt Schwalbach gesandt hatte. Als die Revision dieses Dokument prüfte, stellte sie fest, dass der Name des Empfängers in diesem speziellen Fall geschwärzt worden war. Später war die Schwalbacher Verwaltung dann nicht mehr in der Lage, die E-Mail, die zu dem Angebot gehört, auf ihren Servern zu finden und erklärte, der geschwärzte Name auf dem Angebotsblatt sei der einer anderen Stadt gewesen, die das gleiche Angebot erhalten habe und die man aus Datenschutzgründen unkenntlich gemacht habe.

Die Revision bewertet das in ihrem Bericht nicht weiter. In Schwalbach gibt es aber nicht wenige, die behaupten, dass Alexander Immişch selbst den ersten Greensill-Deal einge-

fädelt und schon vor seinem Amtsantritt vorbereitet hat. Belege gibt es dafür nicht, nur Indizien wie die manipulierte E-Mail, den geschwärzten Namen auf dem Angebotsblatt aus dem Mai 2020 und das Fehlen der dazugehörigen E-Mail. Der ganze Vorgang ist auch Gegenstand der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Frankfurt, die aktuell zu dem laufenden Verfahren aber keine Angaben macht.

Dem Verdacht entgegen steht, dass die Revision in ihrem Bericht an anderer Stelle erklärt, dass aus den vorgelegten Unterlagen hervorgeht, dass Alexander Immişch „entscheidungsrelevante Informationen zur Greensill-Bank“ fehlten. Außerdem soll er erst im September 2020 – also drei Monate und drei Festgelddarlehen später – bei der Leiterin der Stadtkasse nachgefragt haben, wer denn die Greensill-Bank überhaupt sei und wann dort das erste Mal Geld angelegt worden sei. Aber auch in diesem Fall ist nur die Antwort überliefert, nicht aber die Frage des Bürgermeisters selbst. *Fortsetzung folgt.* **MS**



– ANZEIGEN –

Auto aktuell

– ANZEIGEN –

Experten der „ERGO Group“ informieren, was bei einem Wildunfall zu beachten ist

Wieder bundesweite Aktion „Licht-Test“ im Oktober – Ein wichtiger Sicherheitsfaktor

Unfallgegner aus dem Wald

Sehen und gesehen werden



Bei einem Wildunfall heißt es erst einmal Ruhe bewahren. Foto: ergo

Im Herbst, wenn es morgens und abends noch dunkel und häufig auch neblig ist, sind Autofahrer wieder häufiger in Wildunfälle verwickelt.

Als erstes muss die Unfallstelle abgesichert werden, um Folgeunfälle zu vermeiden. Das bedeutet: Warnblinken einschalten, Warndreieck aufstellen und Warnweste anziehen. Danach sollten Autofahrer in jedem Fall die Polizei rufen. Diese informiert den zuständigen Jäger oder Wildhüter. Wer einfach weiterfährt, riskiert, dass die Versicherung den Schaden nicht als Wildunfall anerkennt und diesen auch nicht reguliert.

Für die Schadenmeldung ist es ratsam, die komplette Unfallstelle sorgfältig zu dokumentieren und Fotos von Auto, Tier oder möglichen Spuren wie beispielsweise Haaren zu machen. Außerdem sollte sich der Fahrer vom Jäger eine sogenannte Wildunfallbescheinigung ausstellen lassen.

pr

Seit mehr als 60 Jahren ist der Oktober in Deutschland der traditionelle Licht-test-Monat – und das nicht ohne Grund. Rund 29 Prozent aller Unfälle mit Getöteten in Deutschland passieren in der Dämmerung oder bei Dunkelheit.

Die DEKRA-Niederlassungen beteiligen sich auch in diesem Jahr an der Aktion Licht-Test. Sie bieten, ebenso wie die Meisterbetriebe der Kfz-Innungen und andere Partner, einen kostenlosen Check der Beleuchtungseinrichtungen an. Dabei werden acht Bestandteile der Fahrzeugbeleuchtung überprüft – von Fern- und Abblendlicht über Nebelschlussleuchte und Warnblinkanlage bis zu den Bremsleuchten.

„Im Herbst und im Winter fin-

det ein großer Teil des Straßenverkehrs in der Dämmerung oder im Dunkeln statt, gerade bei den Berufspendlern“, meint Guido Kutschera, Vorsitzender der Geschäftsführung von „DEKRA Automobil“.

Mehr als ein Viertel aller Pkw, die in Deutschland zur Hauptuntersuchung kommen, haben Mängel an lichttechnischen Einrichtungen. Daher unterstützt DEKRA die Aktion „Licht-Test“ auch in diesem Jahr. **pr**



Unfallinstandsetzung • Einbrennlackierung • Spot- und Smartrepair
www.car-lack.com
Telefon (06190) 792 76 333 • Mobil (0173) 9 35 55 13
Wir sind umgezogen: Am Eisernen Steg 14 • 65795 Hattersheim

UNFALL - WAS NUN?

Auto Karosserie- und Lackierung

4 Jahre Garantie auf unsere Arbeiten



Unfallinstandsetzung

Richtbankarbeiten PKW Kleinbusse
Computer-Achsvermessung
Scheibenaustausch (Original)
Glasreparatur
Zeitwertgerechte Reparatur
Ausbeulen ohne Lackierung (Smart Repair)

Kunststoffreparatur
Rost-Beseitigungen
Klimaservice
Hohlraumversiegelung
Unterbodenschutz
Oldtimerrestaurierungen

Lackierungen aller Art

- PKW- und Klein-LKW Lackierungen
- Motorrad- und Design-Lackierungen
- Möbel- und Industrie-Lackierungen
- Fahrzeugaufbereitung (Polierarbeiten)
- Steinschlagbeseitigungen (Smart-Repair)



06196 3121
65824 Schwalbach/Ts.
Am Flachsacker 1
www.eggenweiler.de

„Ratzfatz“
wechseln auf
Winterreifen!

